




# **ASB**-Zeitung

Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V.



**MEINE GESCHICHTE  
DEIN JOB** 

-  „Meine Geschichte – Dein Job“ – Fotostory des ASB Neustadt
-  20. Geburtstag des ASB-Seniorenpflegeheimes Neustadt
-  Feierliche Eröffnung des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik“ Neustadt
-  Einweihung der neuen Rettungswache in Lohmen

Wir helfen  
hier und jetzt.

 **ASB**

Arbeiter-Samariter-Bund  
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.

## Sehr geehrte Samariterinnen und Samariter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem Beginn der Weihnachtszeit kehrt Ruhe und Stille ein. Der Duft frisch gebackener Plätzchen, besinnliche Weihnachtsmusik, funkelnde Kinderaugen, geschmückte Fenster und die gemeinsamen Momente mit der Familie laden dazu ein, auf das vergangene Jahr zurück und gespannt nach vorn zu schauen. Blicken wir auf 2019, können wir eine Vielzahl aufregender Projekte zu unseren Höhepunkten zählen. Dazu gehören unter anderem der Start unserer Imagekampagne im Rahmen des Projektes des ASB Landesverband Sachsen e.V. „Gelingen schreibt Geschichte(n)“, der 20. Geburtstag unseres ASB-Seniorenpflegeheimes Neustadt, das 60-jährige Bestehen der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf sowie die feierliche Eröffnung des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik“ in Neustadt in Sachsen. An einigen dieser besonderen Momente der letzten sechs Monate lassen wir Sie in unserer ASB-Zeitung 02/2019 gern teilhaben. Wir hoffen, Sie haben viel Freude beim Lesen! Im nächsten Jahr erwartet uns dann ein ganz besonderes Highlight – am 29. August 2020 feiert unser Ortsverband 30-jähriges Jubiläum. Wir sind stolz auf die bisherige und immer weiter fortlaufende Entwicklung sowie dankbar, für die engagierte Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung in jeglichen Situationen.

Liebe Samariterinnen und Samariter, wir wünschen Ihnen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten. Genießen Sie die freien Tage und tanken Sie Kraft für ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2020.



Herzlichst Ihr



**Dr. med. Matthias Czech**  
Vorstandsvorsitzender ASB OV Neustadt/Sa. e.V.

### Der ASB in der Weimarer Republik

Der ASB organisierte sich nach dem Ersten Weltkrieg neu. Aufgrund der politischen Unruhen gab es jedoch einen großen Bedarf an ASB-Sanitätern. Allein beim Spartakus-Aufstand vom 5. bis zum 12. Januar 1919 in Berlin versorgten die Samariter 850 Menschen.

### Neue Aufgaben für den ASB

Der ASB engagierte sich auch auf allen Gebieten der Volkswohlfahrt und legte damit den Grundstein für seine Funktion als Wohlfahrtsverband. Damalige Leistungen wie Hauskrankenpflege, Gesundheitsfürsorge und Kinderhilfe sind bis heute wichtige Aspekte der Arbeit des ASB. Während der Weltwirtschaftskrise zum Ende der 1920er Jahre versorgten die Arbeiter-Samariter hungernde und frierende Familien mit Lebensmitteln und Kleidung. Außerdem kümmerte sich der ASB um Sanitätseinrichtungen in den Betrieben und baute systematisch den motorisierten Rettungsdienst aus. Bereits 1932 existierten wieder 1.574 ASB-Kolonnen mit 52.362 aktiven Helfern.

### Gründung von Jugendabteilungen

„Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft“. So leitete der Bundesvorsitzende Theodor Kretschmar 1924 seinen Aufruf zur Gründung von Jugendabteilungen ein. Er empfahl Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren, sich Jugendabteilungen in den jeweiligen ASB-Kolonnen anzuschließen. [...]

Quelle: Auszüge aus „Die ASB-Geschichte“ – <https://www.asb.de/ueber-uns/geschichte>

## Wiederholungsaudit durch DQS



Anfang November 2019 kamen Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) als Begutachter des bestehenden Qualitätsmanagementsystems (QMS) des ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V. ins Haus. Das Audit wurde in der Geschäftsstelle begonnen. Stichprobenhaft prüfte die DQS das gesamte Qualitätsmanagement(QM)-System des Ortsverbandes. Ebenso fanden vor Ort, in den Einrichtungen Sozialstation Stolpen, Kindertagesstätte „Schlumpfenhausen“ Sebnitz und Seniorenpflegeheim Sebnitz, Überprüfungen zu ausgewählten Themen statt. Die Auditschwerpunkte bezogen sich im Allgemeinen auf die formulierten Qualitätsziele, die Managementbewertung, den Umgang mit Fehlern, die Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen sowie die Kundenzufriedenheit. Die genannten Einrichtungen wurden mit ihren Abläufen stellvertretend für die entsprechenden Bereiche (Kindertagesstätte, Seniorenpflegeheim, Sozialstation) überprüft. Alle Einrichtungen haben das Audit erfolgreich bestanden!

Am letzten Tag erfolgte zudem die Prüfung der Trägerzulassung für die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) im ASB-Mehrgenerationenhaus Sächsische Schweiz. Dabei wurde der ASB Neustadt als Träger für die Maßnahmen im Bereich Berufsorientierung sowie Aktivierung und berufliche Wiedereingliederung weiterhin bestätigt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Einrichtungsleitern sowie deren Stellvertretern und Qualitätsbeauftragten der auditierten Einrichtungen für ihr Engagement vor und während des Audits!

Alexander Penther (Geschäftsführer des ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.) und Anne Keydel (Qualitätsmanagementbeauftragte des Ortsverbandes), November 2019



### ASB-Therapiezentrum Neustadt Physiotherapie – Ergotherapie – Logopädie

Berthelsdorfer Straße 12  
01844 Neustadt in Sachsen

Telefon: 03596 50889-0  
Telefax: 03596 50889-29  
E-Mail: tz.neustadt@  
asb-neustadt-sachsen.de

#### *Besuchen Sie uns gern im Therapiezentrum in Neustadt.*

In folgenden Kursen sind noch Plätze frei – wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

**+** **Progressive Muskelentspannung:** ab 13.01.2020, immer montags, 16:45 – 17:45 Uhr (10 Termine)

**+** **Rückenschule:** ab 16.01.2020, immer donnerstags, 14:15 – 15:15 Uhr (10 Termine)

Die Kurse entsprechen den Anforderungen zur Primärprävention nach §20 Abs. 1 SGB mit der Möglichkeit zur Kostenübernahme von bis zu 80% durch die Krankenkassen.

#### **+** **Kreativkurse:**

Mi, den	15.01.2020	16:00 – 17:30 Uhr	Korbflechten
Mi, den	29.01.2020	16:00 – 17:30 Uhr	Korbflechten
Mi, den	05.02.2020	16:00 – 18:00 Uhr	kreatives Arbeiten mit Ton
Mi, den	19.02.2020	16:00 – 18:00 Uhr	kreatives Arbeiten mit Ton
Mi, den	04.03.2020	16:00 – 18:00 Uhr	kreatives Arbeiten mit Ton
Mi, den	25.03.2020	16:00 – 18:00 Uhr	kreatives Arbeiten mit Ton

*Bei Interesse melden Sie  
sich gern telefonisch unter  
03596 50889-0.*



Wolf-Rüdiger Bremer, Patient des ASB-Therapiezentrum Neustadt

## Das Therapiezentrum und ich

Ich bin mir sicher: Das Therapiezentrum vom ASB hätte ich so nicht kennengelernt und das wäre aus heutiger Sicht ein Fehler ...

Nach Feststellung meiner Erkrankung und entsprechenden Informationen des Arztes darüber, dass die Sprache immer leiser und unverständlicher wird; die Feinmotorik und Kraft in den Händen nachlassen werden und ich mich langsam an einen Rollstuhl gewöhnen müsste, ging ich noch erhobenen Hauptes – „wird ja noch nicht so doll werden“ – nach Hause. Denkste ... – Der Verlauf wollte etwas Anderes. Bei einem Routine-Check stellte die Uniklinik Dresden gerade darin schon erhebliche Defizite fest. Die Ärzte empfahlen mir, diese Schwachpunkte therapieren zu lassen.

Ich suchte in Neustadt und nun kommt das ASB-Therapiezentrum ins Spiel. Mit den Therapeuten der Ergotherapie, Logopädie und Atemtherapie fand ich gute und verlässliche Ansprechpartner.

**Logopädie** stellte ich mir etwa so vor: etwas Sprechübungen oder so. ABER: Dass eine Übungsstunde so anstrengend sein kann, hätte ich niemals gedacht!

Das Gesichtsmuskeltraining ist ja noch ein Klacks, so geht es dann schärfer mit den Stimmhalteübungen weiter. Und so manches Mal bin auch ich an die Grenze gestoßen, wenn es hieß: Luft holen, anhalten und damit lange Sätze sprechen. Gewöhnungsbedürftig war es auch, Wortgruppen quer durch das Zimmer lautstark der Therapeutin entgegenzuschleudern.

Ich kann jedem, der in diese Lage kommt, versichern, am nächsten Tag weiß man, wie sich ein Muskelkater des Zwerchfells und der Bauchmuskelgruppen anfühlt.

Mit Hilfe der „Hausaufgaben“ und viel Übungsfleiß gelingt es mir schon besser, mit anderen zu kommunizieren. Aber alleine Hausaufgaben machen ist schwerer, als unter Anleitung zu üben.

**Atemtherapie:** Wir alle wissen, dass man atmen muss. Aber ich denke, dass fast jeder falsch atmet.

Auch ich musste es bei den Übungsstunden erfahren. Sind wir doch gewohnt, nur über den Brustkorb Luft zu holen. „Nee, so nicht!“, weiß ich nun. In den Trainingsstunden der Atemtherapie lernte ich das Atmen über das Zwerchfell und die Bauchmuskelgruppen so intensiv, dass auch dort ständiger Muskelkater mein Begleiter ist. Andererseits, wenn der Brustkorb zusammengehalten wird und man soll dabei tief atmen, da fühlt man sich schon wie im „Schraubstock“. Dabei auch noch Buchstaben laut sprechen, ist gewöhnungsbedürftig.

Alle Übungen hier aufzuzählen ist unmöglich, aber als Hausaufgabe stets zu wiederholen. Nun ja, die Augen sind mir bei diesen Übungen noch nicht aus den Augenhöhlen getreten, hier heißt es: Zu und durch!!!

Bisheriges Ergebnis für mich: Sicheres Atmen und damit besseres Sprechen.

**Ergotherapie:** Mit eingeschränktem Greifvermögen und verminderter Kraft habe ich diese Stunden begonnen.

Mir ist bisher nicht bewusst gewesen, welche Muskelgruppen zu aktivieren sind, um die Beweglichkeit zu verbessern. Gelenke, bis zur Grenze bewegen, das gehört mit dazu, trieb mir aber zum Glück noch keine Tränen in die Augen.

Auch hier helfen die „Hausaufgaben“, das Therapieziel zu erreichen. Bisheriges Ergebnis: Mehr Beweglichkeit und verbesserte Kraft in den Händen.

So empfahl mir die Therapeutin, mich doch mal für einen Motomed-Bewegungstrainer zu interessieren. Ich interessierte mich und konnte im Erprobungszeitraum Erfolge erreichen. Von anfänglich 1 km bin ich im Beintraining auf 5 km Wegstrecke in der Probezeit von 10 Tagen gekommen – Muskelkater inklusive. Das Armtraining ist analog gewesen. Das war somit eine gute Empfehlung und ich interessiere mich darum weiter ...

Aus meiner Sicht schätze ich das Zentrum als kompetent und gut organisiert für seine Aufgaben ein. Der allgemeine Eindruck ist sauber, ordentlich und aufgeräumt. Am meisten gefällt mir dabei, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter freundlich sind und sich gegenseitig unterstützen. Als sehr gut betrachte ich, dass während der Therapiesitzungen nicht nur über Krankheit etc. gesprochen wird. So konnte ich aus meiner früheren beruflichen Tätigkeit heraus, zum Beispiel den Gartenbesitzern unter ihnen, Tipps für Garten & Co. geben.

**Liebes Team vom Therapiezentrum, erhaltet euch Eure freundliche Art den Patienten gegenüber, die werden es Euch sicher danken!**

*Wolf-Rüdiger Bremer*



Teilnehmer des ASB Neustadt am 16. EUROPAMARATHON  
Görlitz Zgorzelec 2019 – v. l. n. r.: Eric Bergmann, Anett Kade  
und Mathias Scholze

## MEINE GESCHICHTE DEIN JOB ✓ ASB



Diesen Slogan werden Sie wohl zukünftig öfter sehen und hören. Große Wer-  
beplakate und zahlreiche weitere Formate weisen in den nächsten Wochen  
und Monaten auf die am 01. Juni 2019 sachsenweit gestartete ASB-Kampa-  
gne „Meine Geschichte – Dein Job“ des Projektes „Gelingen schreibt Ge-  
schichte(n)“ hin.

So stand dieses Jahr auch die schon fast zur Tradition gewordene Teilnahme  
des ASB Neustadt an der **11. REWE Team Challenge 2019** in Dresden unter  
diesem Motto. Mehrere Kollegen des Rettungsdienstes, der ASB-Kita  
„Schlumpfenhausen“ Sebnitz, des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische  
Schweiz sowie der ASB-Geschäftsstelle und der ASB-Sozialstation Neustadt  
stellten sich am Mittwoch, den 29. Mai 2019 der Herausforderung, den 5-Ki-  
lometer-Lauf quer durch Dresden zu absolvieren. Ein Großteil der 33 Ange-  
meldeten traf sich auf dem Hof der Rettungswache Neustadt, um gemeinsam  
mit Fahrzeugen des ASB nach Dresden zu fahren. Auf dem Altmarkt ver-  
sammelten sich die gelben Samariter zum gemeinsamen Aufwärmen und Mo-  
tivieren. 20:30 Uhr ging es los. Natürlich wollte jeder, das für sich beste  
Ergebnis erzielen sowie den Spaß und die Begeisterung am Laufsport mit den

restlichen 5.000 Startern der 5. Laufszene Sachsen-Startwelle teilen. Bei bestem Wetter konnten die Teilnehmer die tolle At-  
mosphäre genießen und sich von den Sehenswürdigkeiten entlang des Käthe-Kollwitz-Ufers in Dresden begeistern lassen. Der  
absolute Höhepunkt und krönende Abschluss war auch dieses Mal der Zieleinlauf in das Rudolf-Harbig-Stadion, um dann dort  
voller Stolz die Teilnahmemedaillen entgegenzunehmen.

Für 3 Mitarbeiter war die REWE Team Challenge die Vorbereitung auf den nächsten Lauf. Denn schon 4 Tage später, am  
02. Juni 2019, fuhren Anett Kade, Eric Bergmann und Mathias Scholze zum **16. EUROPAMARATHON Görlitz Zgorzelec 2019**.  
Hier fiel am Vortag auch der offizielle Startschuss für die Kampagne „Meine Geschichte – Dein Job“.

Bei der Anreise merkten die Sportler schon deutlich, dass man an diesem Tag besonders effizient mit seinen Kräften haushal-  
ten muss. Bei schönstem Sonnenschein und 30 Grad wurde der 10-Kilometer-Lauf zu einer schweißtreibenden Angelegenheit.  
Aber der Hitze zum Trotz, gingen unsere Läufer hoch motiviert und besonnen an den Start. Ein herzlicher Dank gilt den Or-  
ganisatoren, die extra viele Getränkepunkte aufstellten, sodass man die Strecke sehr gut bewältigen konnte.

Anett, Eric und Mathias beendeten den Lauf mit einem Lächeln auf den Lippen, da sie auf die erbrachte Leistung stolz und über  
die gebotene Chance durch den ASB glücklich waren!



Das Laufteam des ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V. bei der 11. REWE Team Challenge 2019 in Dresden



Frau Anett Kade ist Alltagsbegleiterin beim ASB Neustadt. Als ehemalige Animateurin sprüht sie vor lauter Ideen und Tatendrang.

## Eine gelernte Animateurin in der Pflege

„Was, und für den Job bekommst du auch noch Geld?“, hört Anett Kade des Öfteren aus ihrem Freundeskreis.

Denn während ihre Freunde im Büro sitzen, geht Anett Kade reiten, klettern, schwimmen, Wakeboard fahren oder aber sie näht.

Seit sie beim ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V.

als Alltagsbegleiterin arbeitet, hat sie ihre individuelle Lösung gefunden, Freizeit, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Eine Erfolgsgeschichte, welche nicht jeder Manns oder Fraus Sache ist. Doch von Anfang an.



Die Alltagsbegleiterin und zwei Bewohnerinnen der ASB-Seniorenwohnanlage in Neustadt zücken die Nadeln. Herbstdekorationen in Form kleiner Fliegenpilze aus Stoff sollen heute entstehen.

Es begann mit einer Ablehnung. Einen Ausbildungsplatz als Orthopädietechnikerin hat Anett Kade nach der Schule nicht gefunden. In ihrer Heimat wollte sie dennoch bleiben und absolvierte stattdessen im Freizeitbad der Stadt eine Lehre zur Fachangestellten für Bäderbetriebe.

Schnell wurde ihren Kollegen klar, dass Frau Kade eine besondere Fähigkeit hat – sie ist in der Lage Menschen mitzuziehen, zu begeistern. „Ich wollte immer, dass etwas passiert – Action!“ Wenn sie privat nicht Sport trieb, wirbelte sie im Freizeitbad als Animateurin umher. „Ob Showaufgüsse in der Sauna, Feste und Aktionen, ich war immer vorn dabei“, erzählt sie.

Als ihr erstes Kind kam, wurde es schwieriger – Schichtbetrieb und viele Dienstzeiten in den Abendstunden waren schwer mit ihrer familiären Situation vereinbar. Ihr Mann war und ist ebenfalls im Schichtbetrieb eingebunden. Sie versuchte es mit weniger Stunden. Ihre Freizeit verschob sich in die Abendstunden, wenn ihr Kind schlief. Eine gute Zeit, um zu nähen.



Kreativ zu arbeiten, ist Frau Kade wichtig.

Mit ihrer Nähmaschine konnte sie sich kreativ ausleben. So eindrucksvoll, dass sie beschloss, ein Nebengewerbe anzumelden und ihre kreativen Näharbeiten auch auf den Märkten der Region zu verkaufen. Davon leben wollte und konnte sie nicht.



Beim Vorstellungsgespräch in der ASB-Sozialstation Neustadt stimmte die Chemie zwischen der Leiterin Frau Steglich und der spritzigen Frau Kade auf Anhieb. Frau Steglich konnte sich einen Tausendsassa, eine Animateurin und Schneiderin perfekt als Alltagsbegleiterin vorstellen.

Eine Stellenanzeige brachte sie zum Nachdenken: „Ich wollte doch früher in die Orthopädie“, sagt Anett Kade. Eine Orthopädiewerkstatt in der Umgebung schrieb eine Stelle aus, welche sie als Näherin auch direkt bekam. „Das hat schon Spaß gemacht, doch zum ersten Mal saß ich alleine an einem Arbeitsplatz.“ Nachdem ihr zweites Kind kam, überlegte die zweifache Mutter, sich ganz selbstständig zu machen. Doch so richtig wollte sie sich mit dem Gedanken nicht anfreunden. Der entscheidende Hinweis kam ausgerechnet ganz aus der Nähe. Ihr Mann hilft ab und an ehrenamtlich beim ASB Neustadt und



Alltagsbegleiterin Anett Kade zu Besuch in der ASB-Seniorenwohnanlage. Hier leitet sie einmal in der Woche die Bewohner zu Gymnastikübungen an.

meinte, dass sie sich doch mal in der Sozialstation vorstellen sollte. „Die suchten wohl Leute“, erzählt Anett Kade. Der Gedanke gefiel ihr, erinnert sie sich zurück: „Ich wollte gern wieder mit Menschen arbeiten, auch im sozialen Bereich.“ Kurz darauf saß Anett Kade im Büro von Frau Steglich, der Leiterin der ASB-Sozialstation Neustadt. „Für die Aufgabe habe ich immer jemanden Besonderes gesucht, bis dann da Anett Kade im Büro stand, auf Empfehlung, doch ohne konkreten Berufswunsch“, lacht Frau Steglich heute.

Verständigt haben sich die beiden auf ein halbes Probejahr. „Das musste sein, denn der Geschäftsführer des Ortsverbandes, Herr Alexander Penther, hat erst mal skeptisch geschaut, als ich gesagt habe – ich möchte eine Animateurin einstellen“, gibt Frau Steglich preis.

Mittlerweile ist Anett Kade nun schon seit drei Jahren im ASB

Neustadt tätig.

Vorbehalte? Sind verfliegen. Anett Kade erinnert sich zurück: „Am Anfang bin ich erst einmal mit den Pflegekräften mitgefahren und habe mir alles angeschaut.“ Da es bisher in der Sozialstation in Neustadt keine Stelle als Alltagsbegleiterin gab, musste Frau Kade sich vieles selbst erarbeiten. „Damit die Patienten sehen, was ich alles mit ihnen machen kann, habe ich erst einmal einen Flyer vorbereitet.“ Seitdem ist sie 25 Stunden die Woche im Einsatz. Gymnastik, Ausflüge, Basteln oder Nähen in der Seniorenwohnanlage oder aber sportliche Aktivitäten mit den jungen und fitteren Patienten, wie Reiten, Klettern, Kanufahren und Stand-Up-Paddling, stehen auf dem Programm. Denn bei ihrer Arbeit gibt es kein "Schema F", auf welches man sich zurückziehen kann. Der neue Job erfüllt Frau Kade: „Ich bin zeitlich flexibel, kann mir den Tag planen, so dass er auch zu meinem Privatleben passt.“

Denn auch im Privaten gibt Anett Kade gerne Vollgas: Neben Beruf und Familie engagiert sie sich zusätzlich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr in Neustadt in Sachsen. Die junge Frau ist immer in Bewegung, immer aktiv. Diese Begeisterung will sie auch Anderen mitgeben: „Ich wünsche mir, dass die Älteren oder Kranken einfach noch mal herauskommen aus ihrem Alltag, noch ein bisschen Mensch sein dürfen.“

Heute steht für Anett Kade noch eine Sportstunde in der benachbarten Seniorenwohnanlage an. Jede Woche treffen sich die Bewohner des Hauses, um gemeinsam mit ihr Übungen zu machen. Eben das, was noch geht, wenn man nicht mehr ganz so fit ist. Mit dabei ist Annelies Grützner (84). „Erst gestern waren wir zusammen auf dem Butterberg in Bischofswerda“, erzählt sie vom letzten gemeinsamen Ausflug. Etwas leiser im Ton flüstert Frau Grützner: „Die perfekte Schwiegertochter“, und ergänzt: „Frau Kade kann einfach alles!“ Währenddessen lässt Frau Kade die Seniorensportgruppe abwechselnd die Beine nach vorn strecken. Da ruft Trainingskollegin Helga in den Raum: „Frau Liebsch schummelt mit dem Bein!“ – „Sie hat ja nur eins“, gibt es von Frau Kade zurück und alle im Raum lachen.



Frau Kade und die 13-jährige Lea bereiten sich für die Schwimmstunde in der Mariba Freizeitwelt Neustadt vor.

Als nächstes wartet schon die 13-jährige Lea, sie wollen gemeinsam schwimmen gehen. „Anett holt mich meistens von der Schule ab, wenn wir etwas unternehmen“, sagt Lea und schaut zu Anett wie zu einer guten Freundin. Erst seit einem Jahr verbringen die beiden Zeit miteinander, doch zu erzählen hat Lea schon eine Menge. Auch darüber, worauf sie besonders stolz ist: „Anett hat mir das Nähen beigebracht.“ So sind schon Hosen, Mützen oder Schlüsselanhänger entstanden.

Lea wirkt fit, als die beiden Frauen zusammen ins Becken des ehemaligen Arbeitgebers von Anett Kade steigen. Manchmal, wenn sich die Symptome ihrer Krankheit melden, kann sie das jedoch nicht machen. Es geht vor allem darum, mit Lea viele gute Momente zu erleben.



Badespaß! Die Alltagsbegleiterin springt selbst mit rein und macht mit.

War es eine richtige Entscheidung, als Quereinsteigerin im sozialen Bereich zu beginnen?

Anett Kade: „Das habe ich nie bereut, man landet plötzlich in einer großen Familie.“ Die Patienten sind unglaublich dankbar. Und auch die Kollegen unterstützen. Die Pfleger sind es, welche Tag für Tag bei den Patienten sind. Sie geben die Wünsche weiter, empfehlen Frau Kade. Das Lob der Patienten bekommt dann allerdings oft der Alltagsbegleiter und nicht die Pflegekraft. „Das fühlt sich manchmal komisch an, denn ich teile ja von Berufs wegen meist nur die schönen Dinge mit meinen Patienten“, erläutert Anett Kade.



Frau Anett Kade beim wöchentlichen Austausch des Teams in der Sozialstation. Sie hat ihre Berufung gefunden!

Der Job hat auch Nachteile: „Definitiv selten Zeit, mit dem Team zu arbeiten und ich habe den Drang allen gerecht werden zu wollen – das geht leider nicht.“ Auch ihre Ungeduld gilt es zu zügeln: „Wenn ich eine Idee habe, dann will ich sie am liebsten sofort umsetzen!“ Das klappt nicht immer. Doch sie nutzt die Möglichkeiten, beim ASB weiter zu wachsen. Nutzt Weiterbildungen, wie Ergotherapie für Senioren oder Erste Hilfe. Frau Steglich unterstützt ihre Mitarbeiter dabei, motiviert und hat ein offenes Ohr für die Probleme. Über berufliche Perspektiven als Alltagsbegleiter/in im ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. sagt sie: „Ich hätte schon längst noch jemanden eingestellt, aber Eigenschaften wie Selbstorganisation, echte Lebensfreude, Kreativität ...“, sie unterbricht kurz die Aufzählung: „... zur Alltagsbegleiterin muss man berufen sein.“ Und wer sich berufen fühlt, der ist beim ASB Neustadt genau richtig.

## Projektstart „Dienstplan(Pflege) 4.0“ Lebensphasenorientierung in den Dienstplänen des Pflegebereiches

Im August 2019 startete im ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. ein neues Projekt, welches es sich zur Aufgabe macht, Wege zu erarbeiten, um die Dienstplanung, vorrangig im pflegerischen Bereich, familienfreundlicher und verlässlicher zu gestalten. Im Rahmen eines Projektauftrages der regionalen Fachkräfteallianz des Landkreises konnte die Projektidee des ASB überzeugen und erhielt den Zuschlag für die durch den Freistaat Sachsen finanzierten Projektmittel.

Diese bieten eine Chance, die (nicht immer konfliktfreie) Thematik „Dienstplanung“ neu zu überdenken, um sowohl für die Dienstplaner Erleichterung, als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine verlässlichere Dienststruktur zu erreichen, um damit Beruf und private Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Dabei wird das Projekt während der gesamten Laufzeit (August 2019 – Dezember 2022) von der Fachhochschule Dresden wissenschaftlich begleitet.

Den zusätzlichen „Blick über den Tellerrand“ schafft die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus der Pflege, wie zum Beispiel der Volkssolidarität KV Bautzen. Die Partner werden im Rahmen einer Projektkooperation zusätzliche Ideen einbringen und von ihren Erfahrungen mit diversen Dienstplanungsmodellen berichten. Zusätzlich ist der ASB Neustadt seit September offizielles Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, um weitere Ideen aus anderen Arbeitsbranchen zu sammeln und auch dort von gemachten Erfahrungen zu profitieren. Inhaltlich entsteht in den nächsten Monaten bei allen beteiligten Einrichtungen eine umfassende Bestandsaufnahme zu den bisher genutzten Dienstplanungselementen. Diese ist notwendig, um neue Elemente passend für die jeweilige Einrichtung erarbeiten zu können. Neben der vielen theoretischen Arbeit ist der Projektmitarbeiterin, Frau Franziska Scholz-Gröbe, der Einbezug der Mitarbeiter des Pflegebereichs bei der Erarbeitung neuer Dienstplanelemente besonders wichtig. Aufgrund dessen ist im nächsten Frühjahr als Ausgangspunkt eine Zufriedenheitsbefragung bei allen Mitarbeitern im Pflegebereich des Ortsverbandes hinsichtlich der aktuellen Dienstplangestaltung vorgesehen. Zusätzlich sollen Workshops zu Kriterien von Familienfreundlichkeit stattfinden. *Franziska Scholz-Gröbe, Projektmitarbeiterin „Dienstplan(Pflege) 4.0“, Oktober 2019, Bildquelle: <https://netzwerk.erfolgsfaktor-familie.de/#graphical/>*



## Herbstfahrt in das Lausitzer Seenland

Patienten und Pfleger der ASB-Sozialstation Stolpen haben sich riesig auf die Fahrt in das Lausitzer Seenland gefreut. Unsere Strecke führte über Kamenz, Bernsdorf und Schwarzkollm an den Geierswalder See. Dort wurden wir im Leuchtturm zum Kaffeetrinken erwartet. Anschließend ging es zu einer kleinen Rundreise durch das Seenland. Viele haben sich an die früheren Aufenthalte am Senftenberger See erinnert und staunten nicht schlecht, was sich so verändert hat an der größten künstlich angelegten Seenplatte, welche aus dem ehemaligen Braunkohletagebau entstanden ist. Wir fuhren vorbei an dem Senftenberger Hafen, den Kanälen, den neuen Hotels und den Campingplätzen. Auf dem Nachhauseweg passierten wir noch die Bucksche Schweiz und kamen schließlich zur Abendbrotzeit wieder in unserer Heimat an. Wir bedanken uns noch mal ganz herzlich bei Steglich Busreisen für die sehr gute Organisation dieses wunderschönen Ausfluges.

*Das Team der ASB-Sozialstation Stolpen, September 2019*





Abschlussfeier für Schwester Annerose

November 2019

*Wie herrlich ist es, nichts zu tun  
und dann vom Nichtstun auszuruhen.*

Heinrich Zille

Als damalige Gemeindegeschwister kam Frau Thunig im Jahr 1991 in die ASB-Sozialstation Hohnstein und stand allen Patienten und Mitarbeitern der Einrichtung als Kollegin, stellvertretende Pflegedienstleiterin und verlässliche Ansprechpartnerin ganze 28 Jahre lang zur Verfügung.

In den vielen Jahren, die sie für den ASB Neustadt tätig gewesen ist, hat sie ihre Arbeit genauso weitergeführt, wie wir es uns heute noch unter einer Gemeindegeschwister vorstellen. Sie war im Grunde 365 Tage im Jahr mit ihrer Arbeit verheiratet sowie zu jeder Tages- und Nachtzeit für ihre Patienten ansprechbar. Häufig haben Angehörige auch spät abends, am Wochenende oder sogar in der Nacht vor der Tür gestanden und Rat gesucht. Jemanden wegzuschicken oder nicht helfen zu können, war nichts, was in ihrem Verständnis für ihre Arbeit vorgekommen wäre. „Wir helfen hier und jetzt“ ist ein Slogan, der ihr wie auf den Leib geschneidert ist. Nicht selten hat sie ihre Familie, im wahrsten Sinne des Wortes, sitzen gelassen, weil sie zu ihrer zweiten Familie gerufen wurde – ihren Patienten. Sie hat ihren Beruf mit einem Selbstverständnis gelebt, was man gar nicht hoch genug wertschätzen kann. Für viele Kollegen war sie der viel beschriebene „Fels in der Brandung“. Unzählige Auszubildende und auch gestandene Schwestern haben in den Jahren zu ihr hoch geschaut und ihre Hilfe gesucht, sich manchmal aber auch geradlinig und direkt einen Rüffel eingefangen sowie ihre mahnenden Worte gehört. Die Pflege hat sich gerade in den letzten Jahren sehr stark gewandelt, in vielerlei Hinsicht professionalisiert. Umso wichtiger ist es, ab und an einmal zurück zu schauen und sich ins Bewusstsein zu rufen, warum wir unseren Beruf erlernten, wie früher mit manchen Situationen umgegangen wurde und sich auch mal zu fragen, „Was hätte denn die Annerose dazu gesagt?“. Bei aller notwendigen Weiterentwicklung ist das, was uns unsere früheren Gemeindegeschwister beigebracht und vorgelebt haben, der Kern unserer Arbeit, an dem wir auch in Zukunft festhalten sollten. Unsere Arbeit wird weitergehen. Bei allen Rückblicken müssen wir nach vorne schauen, unseren eigenen Weg gehen und Erfahrungen, die wir aus der Vergangenheit mitnehmen, weitergeben. Ein paar Jahre haben wir ja noch Schwester Ursel, Schwester Anette und auch unsere Ute – eben unsere Frauen der ersten Stunde – aber so langsam neigt sich auch in Hohnstein eine Ära dem Ende entgegen.

*Es ist nur ein kleines Wort, doch es geht immer weniger Menschen über die Lippen: „Danke, liebe Schwester Annerose!“, dass Sie das Team angetrieben und immer ehrlich und gerade heraus Ihre Meinung sowie Ideale vertreten haben. „Danke“, dass wir mit Ihnen lachen durften, große und kleine Sorgen miteinander teilen konnten und Sie mit Ihrem Wesen unsere Räume gefüllt haben. In Ihrem bisherigen Leben haben Sie Ihrem Beruf und dem ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. so viel Zeit geschenkt, dass Sie es nun verdient haben, vom Leben mit ganz viel Zeit für sich selbst, Ihre Familie und all Ihre vielen Hobbys und Wünsche beschenkt zu werden!*

Julian Ernicke, Leiter der ASB-Sozialstation Hohnstein, im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. sowie des gesamten Teams der Einrichtung

## In Hohnstein neigt sich eine Ära dem Ende entgegen ...

Nachdem sich schon vor etwas mehr als zwei Jahren Frau Reingard Förster in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, durfte nun auch Frau Annerose Thunig diesen Schritt wagen, auf den sie sich bereits eine ganze Weile gefreut hat.

Fast drei Jahrzehnte lang sind Schwester Reingard und Schwester Annerose diejenigen gewesen, an die man sich gewandt hat, wenn man Pflegebedürftiger, Angehöriger, Arzt oder manchmal auch einfach Ratsuchender in Hohnstein, Rathewalde, Lohmen und den ganzen Dörfern der Umgebung war. Gemeinsam mit Schwester Ursel, Schwester Anette sowie unserer Ute waren sie sozusagen die Frauen der ersten Stunde.



ASB-Sozialstation Hohnstein –  
Die Frauen der ersten Stunde

Dezember 1995

## Die Einführung des mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells in den vollstationären Pflegeeinrichtungen des ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.



Da sich der Einsatz verstehender und personenbezogener Ansätze im Pflege- und Betreuungsalltag, insbesondere aber im Umgang mit demenzkranken Menschen, bewährt hat, entschied sich auch der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. für die Einführung eines bedürfnisorientierten Pflegemodells.

Dieses Pflegemodell nimmt auf eine andersartige und sensible Weise die Erlebenswelt der Bewohner sowie Pflege- und Betreuungskräfte in den Blick. Es rückt ab von einem problem- und defizitorientierten pflegerischen Handeln und Denken.

Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell zeichnet sich durch den Aufbau tragfähiger und vertrauensvoller Beziehungen sowie die Herstellung wechselseitiger positiver Kontaktmomente aus. Es fördert die Entwicklung einer bewussten Grundhaltung von Pflege- und Betreuungskräften im Umgang mit demenzkranken Menschen, welche von Empathie und Wertschätzung geprägt ist. Gleichzeitig nimmt das Modell den Menschen mit Demenz als autonomes Wesen wahr.

Die Einführung des mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells wird als andauernder, nicht endender Prozess verstanden, welcher die Einrichtungskultur verändert. Die Schwierigkeit hierbei besteht jedoch insbesondere in einem über Jahrzehnte erprobten, problemorientierten pflegerischen Handeln und Denken. Davon ausgehend gilt die Vermeidung von Krankheit als Hauptbestandteil der pflegerischen Arbeit. Die Beziehungsgestaltung im Umgang mit demenzkranken Menschen erfuhr dabei zuletzt nur nebensächlich Berücksichtigung. Es sind aber jene zwischenmenschlichen Beziehungen, welche die Lebensqualität von Betroffenen erheblich beeinflussen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht ... Im Januar 2019 begannen wir mit der Einführung des mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells in unseren Seniorenpflegeheimen. Ein wesentlicher Bestandteil dessen bildet die Schulung unserer Multiplikatoren in den Einrichtungen vor Ort. Nach dem Basiskurs Mäeutik haben sieben unserer Kolleginnen im November 2019 erfolgreich den Aufbaukurs Mäeutik absolviert. Und auch in unseren Seniorenpflegeheimen wird das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell mehr und mehr sichtbar. *Maria Kluge, Projektleiterin „Pflege 2020“, November 2019*





Erster Spatenstich im Jahr 1997 –  
v. l. n. r.: Herr Dieter Grütznert (Bürgermeister a. D.),  
Herr Dr. med. Matthias Czech (Vorstandsvorsitzender  
ASB Neustadt), Herr Michael Geisler (Landrat)



Rohbau des neuen Pflegeheimes



Eröffnung im September 1999



Feierstunde am 30.08.2019 – Herr Christian Kowalow  
(Heimleiter) richtet persönliche Dankesworte an seine Gäste



Ein neuer Anstrich zum 20. Geburtstag



Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt)  
bedankt sich bei Herrn Christian Kowalow (Heimleiter)

## Eine aufregende Zeit

Vor 20 Jahren, und zwar genau am 23. September 1999, eröffnete das erste Seniorenpflegeheim des Ortsverbandes. Nach einigen Bemühungen gelang es dem ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. das Altenpflegeheim Schloss Langburkersdorf in seine Trägerschaft zu übernehmen. Damit war der Startschuss für das Leistungsangebot der stationären Pflege gefallen. Die Bedingungen im Schloss Langburkersdorf entsprachen allerdings nicht mehr den notwendigen Anforderungen – hier war dringendes Handeln gefragt.

Glücklicherweise hatte der Ortsverband das ehemalige Neustädter Krankenhaus in seinen Besitz genommen. Unterhalb befand sich ein freies Grundstück – perfekt für ein neues, modernes Pflegeheim.

Gesagt, getan – im Jahr 1997 erfolgte der erste Spatenstich für das heutige ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt und innerhalb von 2 Jahren entstanden für insgesamt 64 Bewohner und 10 Kurzzeitpflegegäste schöne neue Zimmer. Unser Heim besitzt eine eigene Küche, in der täglich frisch gekocht wird. Später kam noch ein Wintergarten dazu, der zum gemeinsamen Verweilen einlädt. Ein Garten mit angrenzendem Teich befindet sich hinter dem Gebäude – ein wunderbarer Ort, um seinen Lebensabend zu verbringen. Nach nunmehr 20-jährigem Bestehen, ist es Zeit zu feiern. Mit einer von Heimleiter Christian Kowalow organisierten Festwoche, wurde dieses Ereignis würdig begangen. Zu den Höhepunkten gehörte eine Abendveranstaltung

speziell für Mitarbeiter, die durch ihren liebevollen Umgang mit den Bewohnern den täglichen Betrieb ermöglichen. Außerdem gab es eine Fotoausstellung, einen Informationsstand zum Thema Mäeutik sowie einen ökumenischen Gottesdienst im Festzelt. Auch unsere Bewohner waren zu einer fröhlichen Runde mit stimmungsvoller Musik geladen.

Für unsere langjährigen internen und externen Kooperationspartner fand ein ganz besonderes Treffen statt. Einfach, um einmal Danke zu sagen! So empfingen der Geschäftsführer des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., Herr Alexander Penther, und Herr Kowalow Vorstandsmitglieder des Ortsverbandes, den ehemaligen langjährigen Geschäftsführer des ASB Neustadt, Herrn Klaus Schaffrath, den Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen, Herrn Peter Mühle, sowie zahlreiche Ärzte, Kollegen anderer Einrichtungen und langjährige Dienstleister.

Das Haus stand für all diejenigen offen, die durch ihre Unterstützung das ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt prägten. Jeder geladene Gast erhielt von Herrn Christian Kowalow persönliche Dankesworte und auch er selbst wurde von Herrn Penther für seine langjährige Tätigkeit als Heimleiter mit einem persönlichen Geschenk gewürdigt.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Festwoche und wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre!

*Das Team des ASB-Seniorenpflegeheimes Neustadt, September 2019*

## Leben zieht in die ehemalige Kunstblumenfabrik

Einst zählte die 1882 gegründete Kunstblumenfabrik Clauß zu den größten ihresgleichen in Neustadt. Die Herstellung von Blüten – speziell die weiße Chrysantheme – für Kleider und Hüte gehörte ab diesem Zeitpunkt zum Alltag. Mit dem Kauf der Fabrik im Jahr 2015 übernahmen wir ein geschichtsträchtiges Gebäude, dessen Bedeutung unbedingt im Inneren der Einrichtung widerspiegelt werden sollte. Nach aufwendigen Baumaßnahmen und Modernisierungsarbeiten erstrahlt das Gebäude sowohl innen, als auch von außen im neuen Glanz.

Unsere Mitarbeiter durften sich am 26. September 2019 einen ersten Eindruck verschaffen und neugierige Blicke in die nun fertiggestellten Räume des Gebäudes werfen.



Herr Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt) und Frau Kathleen Willkommen (Heimleiterin) begrüßen Frau Annemarie Clauß und ihre Familie

Am 27. September 2019 öffnete schließlich das ASB Seniorenpflegeheim

„Blumenfabrik“ im feierlichen Rahmen. Zusammen mit etwa 100 geladenen Gästen wurde auf die Geschichte sowie den Umbau des Hauses zurückgeblickt. Geschäftsführer, Herr Alexander Penther, freute es sehr, dass er die extra angereiste 92-jährige Annemarie Clauß mit Familie, als Nachfahren der ehemaligen Besitzer der Blumenfabrik, begrüßen durfte. Ein besonderer Höhepunkt war die bewegende Rede ihrer Tochter, Frau Annette Stegger. Sie ließ uns an Erinnerungen und Hoffnungen in Bezug auf ihr ehemaliges Zuhause teilhaben und überreichte dem neuen Hausherrn ein wertvolles Sammelwerk

damals genutzter Stanzvorlagen. Gemeinsam mit dem bereitgestellten historischen Bildmaterial werden diese Stücke mit Sicherheit einen ganz besonderen und für alle gut sichtbaren Platz erhalten.

Auch der Tag der offenen Tür am 28. September 2019 erfuhr hohen Zuspruch. Ca. 1.000 Besucher machten sich auf den Weg, um die einzige Chance einer Besichtigung zu nutzen. In kleineren Gruppen konnten sich Interessierte durch das Haus führen lassen und Wissenswertes zur Ausstattung und dem Pflegemodell erfahren. Für das leibliche Wohl und die Beschäftigung der kleinen Gäste wurde natürlich ebenfalls bestens gesorgt.



Tag der offenen Tür am 27. September 2019 – Eröffnung durch Herrn Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt)

Seit Anfang Oktober 2019 ziehen nun die Bewohner nach und nach, ohne jeglichen Stress und ganz in Ruhe, ein. Zu jedem der 50 Einzelzimmer, welches liebevoll mit eigenen Möbelstücken eingerichtet werden darf, gehört ein großzügiges Bad. Auch Telefon- sowie Fernsehanschluss, eine Schwesternrufanlage und ein Internetanschluss zählen zur Grundausstattung. Zur besseren Orientierung wurden die einzelnen Etagen in individuellen Farbkonzepten mit floralen Details gestaltet und passend zur Historie nach Blumen benannt. Die gemeinsamen Küchen mit angrenzenden Aufenthaltsräumen auf jeder Etage bilden den Mittelpunkt des täglichen Zusammenlebens. Hier wird bewusst ein offenes Miteinander gepflegt, wodurch sich Bewohner und Mitarbeiter bereits sehr gut eingelebt haben.

Ende November erreichte die „Blumenfabrik“ eine Auslastung von 50 Prozent. Um unser Haus vollständig mit Leben füllen zu können, freuen wir uns über weitere Bewerber, die unser Team vervollständigen wollen. Im Außenbereich wird derzeit das milde Wetter genutzt, um die Außenanlage inklusive dem Gartenbereich fertigzustellen. Im Gegensatz dazu laufen im Haus aktuell die Vorbereitungen für eine besinnliche Weihnachtszeit auf Hochtouren. Eine Weihnachtsfeier mit Bewohnern und deren Familien soll das für alle so aufregende Jahr gemütlich ausklingen lassen.



Das Team des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik“ Neustadt

Das Team des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik“ Neustadt, Dezember 2019

Hinweis: Die Baumaßnahme wurde mit Fördermitteln der Deutschen Fernsehlotterie sowie der Stadt Neustadt in Sachsen – im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerung – unterstützt.

## Ein Kessel Buntes im ASB

Am 13. August 2019 fand für alle Bewohner des ASB-Seniorenpflegeheimes Sebnitz eine musikalische Veranstaltung im Hof statt.

„Karli der Sebnitzer“ gestaltete für uns „Ein Kessel Buntes“ mit vielen bekannten, alten Liedern und Schlagern. Auch selbstgeschriebene Werke hatte er im Gepäck. Besonders schön waren die zahlreichen mitgebrachten Geschichten sowie Anekdoten aus Sebnitz und Umgebung.



Das Programm war mit viel Liebe und Erfahrung gestaltet und bot seinen Gästen mal etwas Neues und Anderes. Allen Besuchern hat es sehr gut gefallen. Sie bedanken sich ganz herzlich!

*Das Team des ASB-Seniorenpflegeheimes Sebnitz, August 2019*



## Advent in unserem Seniorenpflegeheim



Die Vorweihnachtszeit ist auch in unserem ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz etwas ganz Besonderes.

Sie kommt jedes Jahr und ist doch immer anders, denn die Bewohner gestalten diese aktiv mit. Das Haus ist geschmückt, es werden Plätzchen gebacken, gerochen, wahrgenommen. Viele Angebote gibt es im Advent, wie zum Beispiel Geschichten und Gedichte, welche die Bewohner an vergangene Zeiten erinnern. Das Reparieren, das Beschaffen, der Einkaufsladen, die Eisenbahn. Alles ist noch lebendig. Wir singen viel, da machen fast alle mit.

Jeder kann sich ein Gesteck für sein Zimmer gestalten, wir basteln Hexenhäuser und auch in Bewegungsgeschichten und Sitztänzen wird der Winter aktiv erlebt.

*Das Team des ASB-Seniorenpflegeheimes Sebnitz, Dezember 2019*



## „Bühne frei!“

Im September erwartete die Bewohner des ASB-Seniorenpflegeheimes Hohnstein eine Überraschung der besonderen Art.

Gespannt saßen sie im Begegnungsraum und waren verblüfft, als sich der Vorhang hob. „Die Comedian Harmonists“ standen vor ihnen auf der Bühne und ließen den kleinen grünen Kaktus stechen. Außerdem waren Herricht und Preil zu Gast und machten, wie jeder

vernünftige Gärtner, einen Haufen in den Garten, der für eine ausgelassene Stimmung sorgte.

Natürlich kam auch das männliche Publikum und unsere Tierliebhaber nicht zu kurz ... Die Jacob Sisters samt Pudeln und Gartenzwerg brachten alle zum Schunkeln.

Zitat eines Bewohners: „Das hätte ich nun wirklich so nicht von euch erwartet, ich musste mehrmals hinschauen.“

Ihr wart so toll und kaum zu erkennen!“

Wer versteckte sich da wohl hinter all den Prominenten? – Na, ratet mal ... ☺

*Das Team des ASB-Seniorenpflegeheimes Hohnstein,  
September 2019*



## ... aus Sachsen



### Wünschewagen Sachsen des ASB feiert seinen 3. Geburtstag

Am 01. Dezember 2019 feierte unser Wünschewagen Sachsen seinen 3. Geburtstag. Über 100 Fahrgäste haben wir bereits auf Wunschwegen begleitet: an die Ostsee oder in die Alpen, zu Konzerten, Fußballspielen, zur Formel 1 oder auch nach Hause zu Familienfeiern und Geburtstagen – stolze 70.000 Kilometer war unser Wünschewagen seit dem Start innerhalb und außerhalb von Sachsen schon unterwegs.

Ein herzliches Dankeschön geht heute an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Unterstützer und Freunde unseres Wünschewagens. Ohne Ihren großartigen Einsatz und Ihre Spenden wäre unsere Arbeit nicht möglich. Gemeinsam freuen wir uns auf die nächsten Jahre und hoffen, dass wir mit Ihrer Hilfe noch viele Herzenswünsche wahr machen dürfen! [...]

#### Jubiläumswunschfahrt Mit Vollgas zur Formel 1

Zum Jubiläum der 100. Wunschfahrt im September ging es für den Wünschewagen Sachsen und den Thüringer Wünschewagen nach Belgien auf eine ganz besondere Fahrt: Tom und Ronny, zwei junge Männer aus Dresden, hatten schon lange den Herzenswunsch, einmal live ein Formel-1-Rennen zu sehen und die Atmosphäre auf einer solchen Motorsportveranstaltung mitzuerleben. [...]

Quelle: <http://www.asb-leipzig.de> + <https://wuenschewagen.de/sachsen/mit-vollgas-zur-formel-1>



#### Jetzt wünschen!

Sie möchten einem schwerkranken Angehörigen oder Freund dabei helfen, einen innigen Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen? Wir unterstützen Sie gern!

#### Jetzt helfen!

Wenn Sie sich für die anspruchsvolle ehrenamtliche Mitarbeit interessieren sowie die Fahrten mit dem Wünschewagen begleiten und unterstützen wollen, dann melden Sie sich bitte. Mit Schulungen erhalten Sie von uns die Befähigung, die professionelle Versorgung und Betreuung des Fahrgastes sicherzustellen.

#### Jetzt spenden!

Ihre Spende trägt dazu bei, dass wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase Freude und ein wenig Ablenkung vom Alltag schenken können.

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

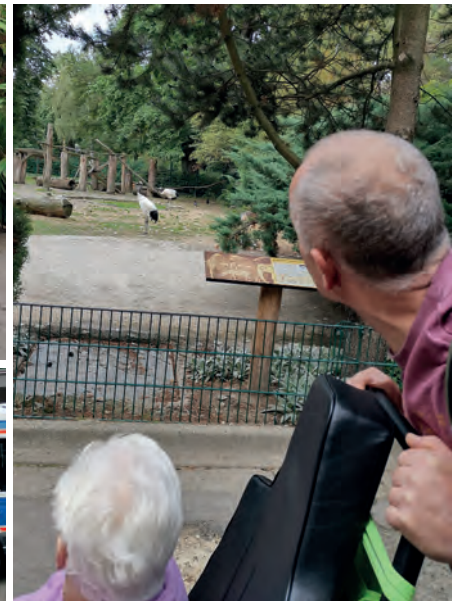
Haben Sie Fragen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

#### ASB OV Neustadt/Sachsen e.V.

Berthelsdorfer Str. 21  
01844 Neustadt in Sachsen  
Tel. 03596 561-30  
[www.wuenschewagen.de](http://www.wuenschewagen.de)

#### Spendenkonto Wünschewagen

Kontoinhaber: ASB in Sachsen  
IBAN: DE53 8602 0500 0003 5475 04  
BIC: BFSWDE33LPZ  
Bank für Sozialwirtschaft  
VWZ: Wünschewagen – ASB Neustadt



## ♥ Herzlichkeit ...

Einen letzten großen Wunsch hatte Frau K. Sie liebt Tiere und war auch auf Grund ihrer Gesundheit tatsächlich noch nie im Dresdner Zoo gewesen. Diesen Wunsch konnte der in Leipzig stationierte ASB-Wunschewagen aus Sachsen nun erfüllen.

Am Mittwoch, den 14. August 2019, um 7:30 Uhr – für Frau K. noch mitten in der Nacht ☺ – ging es los. Etwas aufgeregt waren wohl alle, denn die Organisation ist doch immer ein kleiner Kraftakt. Ihr Sohn und zwei Betreuungspersonen des ehrenamtlichen Wunschewagenteam aus Neustadt in Sachsen begleiteten den Fahrgast auf ihrer Reise. Der Blick aus dem Fenster brachte viele neue und ungewohnte Eindrücke, wodurch bereits die Fahrt zu einem echten Erlebnis für Frau K. wurde. Nach einer Stunde erreichten wir unser Ziel. Was schließlich bei der Ankunft passierte, rührte uns alle. Die Mitarbeiter des Zoos erwarteten uns schon. Liebevoll wurden wir durch die Zoodirektorin und dem Chefzoowärter persönlich empfangen. Sie begrüßten uns mit sehr viel Mitgefühl und Anerkennung für das Projekt des Wunschewagens, luden uns in den Zoo sowie zu einem Mittagssnack ein und unterstützten uns bei diesem Besuch tatkräftig.

Für Frau K. nahm sich der Chefzoowärter eine ganze Stunde Zeit und führte sie sogar durch das sogenannte Hinterland, welches sonst nicht für Besucher zugänglich ist. Es gab Erzählungen über die Elefanten, Erdmännchen und Giraffen. Bei den Giraffen erhielt Frau K. einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen und durfte ganz nah ran. Aus der Nähe erscheinen diese wunderbaren Tiere noch viel größer. Man spürte, wie sensibel, scheu und verletzlich sie sind. Doch wenn es Knäckebrot gibt, lassen auch Giraffen ihre Ängste hinter sich. Weiter ging es dann vorbei an den

Vogelkäfigen, wo Adler, Geier, und Papageien Zuhause sind. Schließlich kam das Affenhaus. Darauf hatte sich unser Fahrgast ganz besonders gefreut, denn hier leben ihre absoluten Lieblingstiere. Leider waren diese etwas träge und faul an diesem Tag ... Doch dafür folgte im Anschluss ein ganz besonderes Highlight, was nicht jeden Tag zu sehen ist – die Koalas wurden gewogen.

Nach einer Mittagspause mit „Pommes rot-weiß“ und einer Cola traten wir in die Welt der Rinder, Kamele und Ziegen ein. Gleich nebenan besuchten wir die Raubkatzen. Viel Freude bereiteten Frau K. die Pinguine, welche nur so durch das Wasser der Anlage umherwirbelten.

Gegen 12:30 Uhr nahmen wir nochmal Platz, um einen Kaffee „Rehbraun“ und ein Eis zu genießen, ehe wir dann den Heimweg antraten. Am Ausgang schlenderten wir natürlich auch durch den Souvenirladen, wo sich unser Fahrgast sofort in einen Plüschaffen verliebte, den sie nun ihr Eigen nennt. Abschließend bedankten wir uns bei den Zooangestellten ganz herzlich für ihr großes Herz und das Engagement, Frau K. einen unvergesslichen Tag zu bereiten. Zurück im Wunschewagen, fuhren wir am Elbufer entlang, sahen die Weinberge sowie Schlösser und überquerten das „Blaue Wunder“. Auch das empfand Frau K. als etwas Besonderes, da sie hier schon sehr lange nicht mehr sein konnte.

Die kleine Reise war anstrengend, nicht nur für Frau K. Allen, bis auf den Fahrer, wurden die Augen etwas schwer. Im heimischen Pflegeheim angekommen, ließ Frau K. den Tag nochmals Revue passieren und wird sicher noch eine Weile brauchen, um all die tollen Eindrücke zu verarbeiten.

*Das Wunschewagenteam des ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.*

***Ein riesiger Dank gilt dem Dresdner Zoo für die liebevolle Unterstützung, dem Wunschewagenteam aus Leipzig, welches diese Ausfahrt ermöglichte und perfekt organisierte sowie dem ASB-Seniorenheim Dresden „Am Gorbützer Hang“, die im Falle von Schwierigkeiten vor Ort bereitstanden!***

## 5. ASB-Alzheimerntag in Neustadt in Sachsen



### „Vergiss mein nicht – vergiss Dein nicht“: Selbstfürsorge und Achtsamkeit

Wenn wir andere Menschen unterstützen, sind wir oft mit unseren Gedanken und Gefühlen ganz bei unserem Gegenüber. Wir leiden mit und freuen uns mit. Das ist gut, dass wir das können. So gelingen Beziehung und Begleitung. Manchmal vergessen wir darüber uns selbst. Um gesund zu bleiben, brauchen wir dieselbe fürsorgliche Aufmerksamkeit auch für uns selbst, die wir sonst anderen Menschen schenken.

Am 5. ASB-Alzheimerntag in Neustadt in Sachsen liegt die Aufmerksamkeit daher diesmal ganz auf den Pflegenden (Angehörigen). Dazu dürfen wir Frau Silvia Mader aus Dresden begrüßen. In ihrem Vortrag über Stressbewältigung, Achtsamkeit und Selbstfürsorge ermuntert sie uns, eigene körperliche Stresssymptome wahrzunehmen. Krankheiten sollten wir annehmen und unserem Körper dankbar sein, dass er uns damit eine klare Grenze kommuniziert. Das Positive im Negativen sehen können, Kleinigkeiten im Alltag wertschätzen können – das verschafft uns kurze Atempausen und gibt uns Kraft.

Auch aus Entspannungstechniken dürfen wir schöpfen. Frau Christina Ehlacher-Bendull aus Neustadt in Sachsen führt mit uns langsame Bewegungen aus dem Qi Gong aus. Anschließend spannen wir bei der Progressiven Muskelrelaxation nacheinander verschiedene Körperteile an und entspannen sie so auch ganz bewusst wieder. Zuletzt schickt sie uns bei der Heilhypnose an einen Wohlfühlort aus unserer Vergangenheit. Dort schauen wir uns genau um und vergessen ganz – bei vollem Bewusstsein – unsere Sorgen und Nöte. „Das hat gut getan! Und endlich mal etwas nur für uns selbst!“ Die Augen der pflegenden Angehörigen glänzen. Ja, das darf es nicht nur, sondern das muss es auch geben: etwas nur für uns selbst. Schließlich sind wir alle wichtig und wertvoll. Und das rufen wir am Ende auch nochmal alle gemeinsam aus. So, wie es schon die Kindergartenkinder in der Spielmodulreihe über Demenz aus dem Projekt BESIK lernen.

Mit diesem Einblick in verschiedene Entspannungstechniken und den vielen Tipps von Frau Mader, gelingt es uns vielleicht auch zukünftig, ein wenig mehr Kraft, Ruhe und Gelassenheit zu verspüren. Die vielen Gesichter, die sich am Ende des Tages verabschieden, sehen jedenfalls viel gelöster aus, als bei der Begrüßung.

*Sarah-Anna Denzig, Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums Demenz, September 2019*

## Kostenfreie Kursangebote für pflegende Angehörige 2020

– in Kooperation mit der AOK Plus –

### „Basis“ fortlaufend à 5 Termine

#### 24.02. Regionale Unterstützungsangebote

- Hilfen im Pflegealltag

#### 02.03. Gesetzliche Regelungen

- Leistungen der Versicherungen

#### 09.03. Pflege in der Familie

- Umgang mit Veränderungen

#### 16.03. Sich selbst etwas Gutes tun

- Entlastungsnetzwerk

#### 23.03. Rückblick und Perspektiven

- Verantwortlichkeiten in der Pflege

### „PLUS Demenz“ fortlaufend à 5 Termine

#### 27.04. Pflege von Menschen mit Demenz

- Ursachen, Symptome, Diagnostik

#### 04.05. Kommunikation und Beschäftigung

- Umgang mit „herausforderndem Verhalten“

#### 11.05. Sturzprävention bei Demenz

- Bewegung, Ernährung, Orientierungshilfen

#### 18.05. Pflege bewegungseingeschränkter Menschen mit Demenz

- Spezielle Beschäftigung und Anregung

#### 25.05. Rückblick/Perspektiven

- Selbstpflege

### „PLUS“ fortlaufend à 5 Termine

#### 08.06. Pflege bewegungseingeschränkter Menschen

- Hilfsmittel und deren Finanzierung

#### 15.06. Wunschthemen

- z. B. Abschied und Trauer

#### 22.06. Pflege bei Inkontinenz

- Formen, Ursachen, Versorgung

#### 29.06. Sturzprävention

- Risikofaktoren, Verhalten bei Sturz

#### 06.07. Rückblick und Perspektiven

- Möglichkeiten und Grenzen der Pflege

Bitte melden Sie sich bei uns oder der AOK PLUS zur Teilnahme am Pflegekurs an!

ASB OV Neustadt/Sachsen e.V. · Berthelsdorfer Str. 21  
01844 Neustadt in Sachsen · Tel.: 03596 561-30 · [www.asb-neustadt-sachsen.de](http://www.asb-neustadt-sachsen.de)

**Wann:** zu den Terminen jeweils  
09:45 – 11:30 Uhr  
**Wo:** ASB-Geschäftsstelle, 3. OG  
Berthelsdorfer Str. 21  
01844 Neustadt in Sachsen

## Seifenblasengedanken – Kindergartenkindern Demenz erklärt

„Oma Elfriede, hast du deine Erdbeermarmelade gekauft? Sonst bist du wieder traurig, wenn du sie vergessen hast!“, erinnern die Vorschulkinder der ASB-Kindertagesstätte „Moosmutzelreich“ aus Dürrröhrsdorf-Dittersbach die Handpuppe. Oma Elfriede ist heiß begehrt. Sie erntet viele Komplimente für ihre schöne Frisur und ihr Kleid. Jedes Mal, wenn Frau Denzig vom ASB-Kompetenzzentrum Demenz aus Neustadt in Sachsen zur Spielmodulreihe „KIDZELN©– Kindern Demenz erklären“ kommt, muss Oma Elfriede dabei sein – und natürlich



der Junge Tom, die andere Handpuppe. Auch das Gefühle-Lied darf nicht fehlen und kann auch gern mehrmals gesungen werden. „Manchmal bin ich wütend!“ stimmen die Kinder an, dabei gucken sie ganz grimmig unter ihren gesenkten Köpfen hervor und stampfen mit ihrem Fuß auf. Dann müssen sie aber doch ziemlich lachen, obwohl die Strophe „manchmal bin ich fröhlich“ doch erst noch kommt. „Wisst ihr noch, was wir die letzten Male gemacht haben?“, werden die Kinder gefragt. „Wir haben in den Spiegel geguckt!“, „Wir haben uns mit der Feder gekitzelt und an den Gewürzen gerochen!“, „Wir haben versucht, die Seifenblasen festzuhalten, aber die sind einfach geplatzt!“, „Ich muss immer daran denken: Ich stell mir meinen Kopf mal vor, als wäre das ein Haus. Mit Fenster und mit Türen dran – da geht was ein und aus.“, „Wir haben stille Post gespielt!“, „Wir haben einen Vulkanausbruch gemacht!“, „Wir sind alle wichtig und wertvoll!“, ... Von diesen und noch viel mehr Antworten ist sogar ihre Erzieherin beeindruckt. Und dann fragen die Kinder, ob sie nochmal das Lied über die Menschen mit Demenz singen können: „Kennst Du das Land Gerontolon?“. Na, klar, können sie das – mit vollem Körpereinsatz sogar. Auch in der ASB-Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Porschendorf sind Tom, Oma Elfriede und Frau Denzig zu Besuch. Die Kinder helfen auch hier Oma Elfriede an alles zu denken, wenn sie Erdbeermarmelade einkaufen möchte: die Oma muss eine Jacke anziehen, denn draußen ist es kalt. Sie braucht eine Geldbörse und einen Schlüssel. Schnell wird ihr noch ein Einkaufszettel gemalt. Mit so viel Hilfe schafft Oma Elfriede es gut. Auch wenn sie viel vergisst und darüber manchmal verärgert oder traurig ist – dass sie gerne singt, das weiß sie noch. Und auch, dass sie von Beruf Schneiderin war. Nähen kann Oma Elfriede immer noch gut. „Näh doch ein Kleid für den Geburtstag!“ schlagen die Kinder ihr vor. Die Idee findet die Handpuppe gut. Außerdem kann Oma Elfriede noch etwas ganz Besonderes. „Wisst ihr, was das ist?“, fragt Frau Denzig die Kinder. „Nein? Oma Elfriede kann ihre Zähne rausnehmen und wieder reinstecken.“ „Sie kann bestimmt zaubern“ lachen die Kinder. Wir kriegen unsere Zähne nicht raus, also kann Oma Elfriede etwas Besonderes.

In der ASB-Kindertagesstätte „Schlumpfenland“ in Langenwolmsdorf wird ebenfalls getrommelt, gesungen, erzählt, zugehört, gefühlt, gespielt, geraten und – gelacht. Dabei lernen die Kinder nicht nur etwas über die Sinne, das Gehirn und Demenz, sondern auch über einen respektvollen Umgang mit Menschen im Allgemeinen. Ihre Persönlichkeit und ihre empathische Kompetenz werden gestärkt. Als die Spielmodulreihe zu Ende geht, fällt der Abschied schwer: „Geh noch nicht!“, „Können wir nicht nochmal die Achterbahn machen?“, „Kann der Tom nochmal kichern? Aber ganz lange – bis die Welt untergeht!“



Als nächstes sind Frau Denzig und ihre zwei Freunde in den ASB-Kindertagesstätten „Pustebume“ Wehlen und „Wachbergzwerge“ Saupsdorf sowie dem ASB-Hort in Langenwolmsdorf unterwegs. Wer ebenfalls Interesse an einer kostenfreien Spielmodulreihe zum Thema Demenz hat, kann sich gerne melden.

Auch für Erwachsene, Firmen und Behörden bietet das ASB-Kompetenzzentrum Demenz im Rahmen des LEADER-geförderten Projektes „BESIK – Bilden – Erschließen – Sensibilisieren – Informieren – Kompetenzen vermitteln“ kostenfreie Demenzschulungen an. Sarah-Anna Denzig, Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums Demenz, September 2019

## Der Berg ist kein Bär – Wie ich Kinder besser verstehen kann

Wenn ein Kind verstanden wird, strahlen seine Augen wie die Sonne. So sahen wir es in den Videosequenzen, die uns Katharina Morgenstern im Rahmen eines sehr spannenden Workshops zur Zwergensprache vorführte. Die Sprach-Kitas des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. und weitere Kitas ihres Verbunds durften sich im Rahmen ihrer regelmäßigen Treffen einen Vormittag lang mit dem Thema Zwergensprache befassen. Zwergensprache, darunter versteht man einfache Handzeichen und Gesten, welche bereits Babys und Kleinkinder in die Lage versetzen, ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen. Und dies lange bevor sie Laute sprechen lernen. Als Sprach-Kitas ist uns bewusst, dass es beim Spracherwerb vor allem auf eines ankommt, nämlich die Freude am Sprechen. Sprechfreude wecke ich am besten, indem ich den Kindern zeige, dass ich sie verstehen möchte und an ihrer Welt interessiert bin. Doch Kommunikation ist nicht immer leicht, wenn die Lautsprache noch nicht ausreichend entwickelt ist. Nicht selten führt es zu Frustration oder gar Tränen, wenn Kinder merken, dass niemand sie versteht. So erging es dem Kind von Frau Morgenstern auf einem Ausflug. Sie fuhren über eine Bergkuppe und Katharina Morgenstern kommentierte freudig, dass sie nun über einen Berg gefahren sind. Das Kind verstand jedoch, sie seien über einen Bär gefahren und fing an zu weinen. Mittels der Zeichen konnten beide das Missverständnis schnell ausräumen und waren wieder glücklich. Die meisten Mitglieder



des Sprach-Kita-Verbunds erzählten in der anschließenden Diskussionsrunde, dass sie sich den Einsatz von Zwergensprache in der Kita nun besser vorstellen könnten. Durch die Verbindung von Zeichen und dem gesprochenen Wort wird dem Kind das Verstehen des Gesagten erleichtert. Unter dem Aspekt des ganzheitlichen Lernens werden durch den Einsatz von Zeichensprache verschiedene Sinne gleichzeitig angeregt: visuell, motorisch, akustisch. Ein Kind sieht also ein

Zeichen und erinnert sich gleichzeitig an das Wort dazu. Entgegen dem Vorurteil, dass Zeichen die Entwicklung von Lautsprache hemmen könnten, spricht dies eher dafür, dass Zeichen die Sprachentwicklung auf spielerische Weise fördern. Für die Pädagogen aus den Sprach-Kitas ist der Einsatz von Gesten und Gebärden durchaus nichts Neues. Man muss nur an Fingerspiele denken

oder daran, wie man mit einem Kind spricht, dass noch nicht so gut Deutsch kann. Und doch hat uns der Workshop neben einer Vielzahl an Hintergrundinformationen auch Inspiration mitgegeben, Zeichen an der einen oder anderen Stelle bewusster in den Alltag der Sprach-Kita zu integrieren.

**Dafür haben wir nun noch ein weiteres Jahr Zeit. Wir freuen uns, dass die Laufzeit des Bundesprogramms bis Ende 2020 verlängert wurde. „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).**

*Nadine Hohberg, Fachberaterin Sprach-Kitas, November 2019*

## Mit viel Geduld haben wir es nun erreicht

Seit mehreren Jahren haben wir es gehofft, nun ist es vollbracht. Jetzt werden die Autofahrer optisch daran erinnert, dass es vernünftig ist, sich an die zulässige Geschwindigkeit zu halten. Doch leider ist nicht jeder Fahrer rücksichtsvoll. So erlebten das die Kinder der großen Gruppe der ASB-Kita „Zwergenhausen“ in Amtshainersdorf. Gemeinsam haben wir an einem Montagvormittag auf den Weg Richtung Haltestelle „Sebnitztal“ auf der Hohnsteinerstraße gemacht, um das NEUE zu betrachten. Solange wie wir am Straßenrand standen, fuhren alle relativ langsam und machten eine großen Bogen um uns. Doch als wir uns im Straßengraben versteckten, so dass uns nicht jeder gleich erblickte, sah es schon ganz anders aus. Leider! Wir konnten beobachten, dass sich die Anzeige von Grün mit Daumen nach oben, auch ganz schnell beim nächsten Fahrzeug auf Rot mit ganz traurigem Smiley ändern konnte. Bei Grün gab es Beifall von den Kids. Bei Rot, nun ja, das kann sich jeder vorstellen, denn Kinder können diesbezüglich ganz schön streng sein. Liebe Kraftfahrer, seid so nett und fahrt so, dass es der STVO entspricht! Bedenkt bitte, es hätte auch Ihr Kind genau an dieser Stelle sein können. Vielen Dank! – sagen nicht nur die Kinder unserer Kita des Ortsteils Amtshainersdorf in Sebnitz.



*Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf, Juni 2019*



## Eine Übung mal ganz anders

An einem Morgen im Juni 2019 sendeten die Feueralarmmelder ein lautes Signal. Schnell reagierten alle besonnen und verließen die ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainerndorf. Auf dem Flur war unübersehbar, dass hier etwas nicht stimmte. Alle Kindergartenkinder mussten den Weg ins Freie über das Fluchtfenster nehmen. Die Krippenkinder gingen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und unserem Koch durch den Haupteingang. Ein Vati vom Elternrat ist bei der Feuerwehr und hatte uns eine besondere Alarmübung organisiert. Als alle Personen auf dem Sammelplatz eingetroffen waren, kam die große Feuerwehr, um zu retten und zu löschen. Das war eine Überraschung! So konnten wir das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Eine echte Feuerwehr mal ganz nah zu sehen und auch noch anzufassen, das ist genau das, was unsere Zwerge interessiert.

Marcel und Manuel zeigten, erklärten, beantworteten Fragen und ließen somit manches Kinderherz höher schlagen. Vielen Dank den beiden großen Feuerwehrmännern! *Die Erzieher der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainerndorf, Juni 2019*

## Familienfest in unserer Kita

Am Dienstag, den 11. Juni 2019 herrschte schon am frühen Vormittag reges Treiben im Außenbereich der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain. Bänke wurden platziert, Luftballons aufgeblasen und Girlanden aufgehängt. Durch einen Lautsprecher waren Kinderstimmen zu hören und auf der Bühne fanden die letzten Proben statt. Das große Familienfest stand bevor und letzte Vorbereitungen wurden getroffen. Alle Kinder waren schon ganz aufgeregt und probten fleißig Lieder, Tänze und Theaterauftritte. Im Haus roch es nach leckerem Kuchen. Nach dem Mittagsschlaf war es endlich soweit. Mamas, Papas, Großeltern und Geschwister kamen nach und nach in unsere Kita. Gespannt sammelten sich alle im Garten. Eröffnet wurde das Fest mit einem Begrüßungslied und unserem Lieblingslied vom Frosch. Anschließend gaben wir alles beim Körperteil-Blues und die großen „Möhrchen“ führten die Geschichte von den drei Schmetterlingen auf. Nach dem gelungenen Programm konnten sich alle Kinder mit ihren Eltern an sechs Stationen Stempel für ihre Sammelkarte erarbeiten. Angefangen von einem sportlichen Wettkampf über das Gestalten der Luftpost für einen Heliumballon, der Foto-Ecke mit witzigen Hüten, Gummitier-Wettreiten und Kinderschminken bis hin zum Bauen der schönsten Sandburg war für jeden etwas dabei. Die Sammelkarte war gleichzeitig das Los für unsere Tombola mit fantastischen Preisen. Am späten Nachmittag wurden die Gewinner gezogen und jeder ging mit einem Preis nach Hause. Wir wünschen viel Freude beim Einlösen der Gutscheine! Gleichzeitig bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Unterstützern – Hotel Berghof Lichtenhain, Toskana Therme Bad Schandau, Erlebniswelt SteinReich, Eisenbahnwelt Rathen, Elbfreizeitland Königstein, Solivital Sebnitz, Urzeitpark Sebnitz, Nationalparkhaus Bad Schandau, Mariba Freizeitwelt Neustadt in Sachsen und der Festung Königstein.

*Das Team der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain, Juni 2019*



## Kinder- und Familienfest 2019

Am Samstag, den 15. Juni 2019 fand das 24. Kinder- und Familienfest in Neustadt in Sachsen statt. Rund um die Neustadthalle begannen am Morgen viele fleißige Helfer mit der Dekoration sowie dem Aufbau der Stände und unterschiedlichster Spielmöglichkeiten. Pünktlich 10:00 Uhr waren alle Vorbereitungen abgeschlossen und es konnte losgehen. Das Fest startete mit der Eröffnung durch den Neustädter Bürgermeister, Herrn Peter Mühle, und dem Geschäftsführer des ASB Neustadt, Herrn Alexander Penther, sowie einer Dankesrede an Herrn Thomas Beier, den ehemaligen Leiter des ASB-Mehrgenerationenhauses. Nach sieben Jahren wechselte Herr Beier in die ASB-Kita „Der kleine Bahnhof“ Hohnstein und besetzt nun dort den Leiterposten. Im gleichen Atemzug wurde Frau Anne Hauer als neue Leiterin des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz willkommen geheißen! Sie war zuvor bereits drei Jahre als Mitarbeiterin in der Berufsorientierung des ASB Neustadt beschäftigt und konnte während dieser Zeit schon oft mit dem MGH zusammenarbeiten. Nach dem offiziellen Teil durften die Wackelzähne der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt mit ihrem Stück „Die Glück-s-kinder“ das Bühnenprogramm eröffnen. Als dann die bunten Luftballons traditionell in den blauen Himmel stiegen, konnte ausgelassen gespielt, gegessen und gestaunt werden. Ganztägig zeigten zur Unterhaltung der Gäste junge Künstler aus Neustadt in Sachsen und Umgebung ihr Können auf der Bühne und erhielten dafür viel Applaus. Bei schönstem Sommerwetter wurde das Fest mit seinen vielen Attraktionen für die Besucher zu einem vollen Erfolg. Der Park war gefüllt mit Spiel und Spaß, zahlreichen Mitmachangeboten, einer Bastelstraße, sportlichen Aktivitäten und natürlich auch einigen Leckereien. Trotz des Wolkenbruchs und regenreichen Endes war es ein sehr gelungenes Fest, an das wir gern zurückdenken werden. Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und Sponsoren, die das Fest mit Sach- oder finanziellen Spenden bedacht haben! Wir möchten auch unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern, der ASB-Geschäftsstelle, dem Katastrophenschutz und allen, die einfach dabei waren und uns unterstützt haben, einen ganz großen Dank aussprechen und freuen uns auf ein NEUES im Jahr 2020! *Das Team des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Juni 2019*





## Besuch im Klärwerk Sebnitz

Am Mittwoch, den 19. Juni 2019 sind wir nach dem Frühstück mit dem ASB-Fahrdienst nach Sebnitz in das Klärwerk gefahren. Dort wurden wir von Herrn Müller, welcher uns schon zuvor in der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf besucht hatte, freundlich begrüßt. Eine Fachkraft vom Klärwerk, Herr Müller und der freundliche Fahrer vom ASB begleiteten uns auf unserem Rundgang. Wir sahen den schmutzigen, stinkenden Klärschlamm, der auch für unsere Nasen eine Mutprobe darstellte. Außerdem erfuhren wir, dass viele kleine Bakterien mithelfen, das Klärwasser zu reinigen. Dieses wird zum Schluss, wenn es wieder sauber ist, in den Sebnitzbach geleitet.



Am Ende der Führung durften wir noch ein richtiges Labor besichtigen. Wir sollten es nur einzeln betreten, da sich darin zahlreiche teure Geräte befinden. Unter anderem ein wertvolles Mikroskop, durch welches wir die Bakterien bei ihrer Arbeit beobachten konnten.

Zum Abschied schenkte uns Herr Müller noch eine Trinkflasche zur Erinnerung an diesen interessanten Vormittag, wo wir vieles über unser Abwasser gelernt haben. Mit dem ASB-Bus sind wir nach ca. einer Stunde wieder zurück in unseren Kindergarten gefahren. *Die Vorschulkinder und Mandy der ASB-Kita "Spatzennest" Porschendorf, Juni 2019*



## „Sport frei!“

Hallo ihr großen und kleinen Leute, ich melde mich mit sportlichen Grüßen aus meinem kuschlig-warmen Sommernest. Als ich heute früh gut durchlüften wollte, stand auf einmal ein kleiner Bus vom Kreissportbund Pirna unter meinem Nest und drei freundliche junge Leute begrüßten mich. Neugierig startete ich sofort meinen Rundflug im ASB-Kinderhaus „Pfiffikus“ Neustadt und sah, wie sich in den drei ältesten Gruppen meine Pfiffiküsse alle schnell ihre Sportsachen anzogen. Sogar Erwärmungsübungen mit Musik konnte ich sehen und hören. Sofort bekam ich noch mehr Lust, meine lahmen Flügel zu schwingen. Danach entdeckte ich sieben oder acht verschiedene Stationen im Garten, an denen die Kinder balancierten, weit sprangen, Pendelläufe und Zielwerfen durchführten oder Rollen und Hampelmänner machten. Mir blieb glatt der Schnabel offen stehen, wieviel Mühe sich die Kinder dabei gaben. Jetzt fiel mir auch wieder ein, dass ich diese Übungen in den letzten Wochen schon oft im Turnraum, im Außengelände und im Sportforum gesehen habe. Die freundlichen Leute vom Kreissportbund verrieten mir, dass die Kinder heute das Flizzy-Sportabzeichen bei ihnen ablegen. Deshalb wurde auch alles genau abgemessen. Sogar die Stoppuhr kam zum Einsatz. Und was soll ich euch sagen ... Alle Kinder erreichten die Norm für das Sportabzeichen und waren mächtig stolz darauf. Tja, da hat sich das viele Üben und Schwitzen in der letzten Zeit doch gelohnt. Meinen kleinen und großen Pfiffiküssen hat das Ganze richtig Spaß gemacht. Ich konnte auch sehen, wie manch einer über sich hinausgewachsen ist. Glücklicherweise ging es dann zurück in die Gruppenräume, in denen schon ein leckeres Mittagessen mit einem tollen Kompott zur Stärkung von unseren fleißigen Köchinnen auf uns wartete. Nur eine hat an diesem besonderen Tag natürlich gefehlt, nämlich die Flizzy-Maus, die gerade ihren wohlverdienten Urlaub machte. Also dann, bis zum nächsten Mal. Euer Rabe Pfiffikus *Die Kinder und Erzieher des ASB-Kinderhaus „Pfiffikus“ Neustadt, Juni 2019*



## „Wer will fleißige Handwerker sehen ...“

Am 03. Juli 2019 folgten einige Eltern dem Aufruf, uns bei dem Erneuern des Fallschutzes zu helfen. Doch welche Freude empfand ich, als bei der Vorbereitung plötzlich auch die Kinder tatkräftig mit anpackten. Mit hoher Einsatzbereitschaft, Lust und jeder Menge Muskeln traten die Mädchen und Jungen mit ihren eigenen Schaufeln und Schubkarren an. Sie legten sich alle mächtig ins Zeug, egal ob Groß oder Klein. Nach und nach kamen dann vier Väter dazu, die den Kindern fleißig mitgeholfen haben. Selbstverständlich packten die Kollegen ebenso mit an und arbeiteten mit Schaufel und Harke bewaffnet an dem mächtigen Kieshaufen. Nach kurzer Zeit hatten wir es geschafft und konnten uns mit einem leckeren Obst- und Gemüseteller, etwas zu Trinken sowie ein paar belegten Brötchen stärken. Es war toll zu sehen, wie die Kinder und Eltern gemeinsam an diesem Projekt gearbeitet haben. Ich bin sehr dankbar für diese schönen Momente und die Unterstützung der kleinen und großen Bahnhofsbewohner. Vielen herzlichen Dank!

Thomas Beier, Leiter der ASB-Kita „Der kleine Bahnhof“ Hohnstein, Juli 2019



## Die Knirpse des ASB beim Kultursommer



„Hoh, hoh, heut gehts an Bord!“ – Am 09. Juli 2019 lockte uns das Piraten-Papageienprogramm in den Kugelgarten. Trotz kühler Temperaturen starteten alle kleinen und großen Knirpse nach dem Frühstück in Richtung Neustädter Park. Dort erwarteten uns zwei weiße Kakadus sowie ein dunkelroter und ein gelb-blauer Papagei. Sie zeigten ihre Kunststücke, ein Papagei hisste die Piratenflagge, sie balancierten auf einem Seil und spielten Basketball. Sogar Kinder aus dem Publikum konnten ihren Mut unter Beweis stellen, zeigten ein Kunststück mit Mäusen und zauberten eine Riesenschlange aus einer Kiste. Einem mutigen Erzieher wurde eine große Würgeschlange um den Hals gelegt und eine Riesenspinne auf den Hut gesetzt. Er bestand seine Dschungelprüfung mit Bravour. Vielen Dank an die Veranstalter des Neustädter Kultursommers! Wir kommen gern im nächsten Jahr wieder.

Die Kinder und Pädagogen der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, Juli 2019

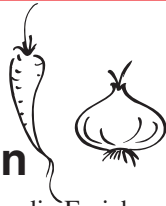


## „Es geht nicht darum, wie groß das Haus ist, sondern ...“

... wie glücklich seine Bewohner sind!“ Genau dieser Spruch passt bestens zu unserer ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainerndorf. Wir sind klein und die uns anvertrauten Kinder fühlen sich wohl. Wir leben jeden Tag so, dass es uns gefällt. Wir lachen und sind auch mal traurig. Wir leben mit Action, aber auch mit Entspannung. Ab dem 1. Tag in der Kita lernen wir fürs Leben. Wir erleben Sonnenschein und Regen und freuen uns auf jeden Regenbogen. Höhen und Tiefen, in jeglicher Form, gehören zu unserem Alltag. Ein Tag in der Kita ist nicht immer ein Zuckerschlecken, nein, aber wir als Erzieher bemühen uns regelmäßig, das Beste für die Kinder daraus zu machen. So dachten wir an einem sonnigen Julitag darüber nach, wie wir diesen sinnvoll sowie spannend gestalten und gleichzeitig das tolle Wetter nutzen können. Unser hauseigener Koch grillte für uns im Garten leckere Würstchen. Essen unter freiem Himmel ist sowieso das Schönste! Am Vormittag bereiteten wir Erzieher eine gemütliche Oase unter unserer Weide für die Kinder vor. Dort wurde später der Mittagsschlaf gehalten. Alle Kinder fühlten sich sehr wohl und kurze Zeit später reisten sie gedanklich ins Traumland. Am Nachmittag wurde alles flink den Eltern berichtet und eine Frage stand schon bereit: „Wann schlafen wir denn wieder mal im Garten?“ – „Ganz gewiss ihr Kleinen, denn unser Auftrag ist es, euch einen angenehmen Aufenthalt in der Kita zu ermöglichen und da könnt ihr auch mal im Garten schlafen, wenn es euch glücklich macht!“

Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainerndorf, Juli 2019





## Unser neuer Garten

Im Sommer des letzten Jahres hatten die Erzieher der ASB-Kita „Spatzen-nest“ Porschendorf die Idee, unseren kleinen Garten ein bisschen umzuge-stalten und somit für die Kinder interessanter zu machen. Von den Kindern kamen bereits Fragen, wie zum Beispiel: „Wo wächst denn eigentlich eine Tomate oder ein Kohlrabi?“ – Schnell entstand die Idee von einem Hoch-beet. Doch dazu benötigt man auch Material. Unsere Kristin ging zum Bau-zentrum Willkommen in Helmsdorf und fragte dort nach, ob sie uns vielleicht bei unserem Projekt helfen könnten. Und tatsächlich erhielten wir von ihnen Unterstützung. Wir bekamen Holz, Folie, Erde und Kleinteile für zwei Hoch-beete gesponsert. Tonis Vati holte für uns das Material ab und Paulines Papa baute uns die Hochbeete zusammen. Dann kam der Winter und die Hoch-beete mussten erst einmal im Keller Winterschlaf halten. Im Frühjahr diesen Jahres konnten wir sie dann streichen und als das erledigt war, in unseren Garten bringen. Gemeinsam mit den Kindern wurden nun Stöcke und Äste gesammelt, danach brauchten wir noch ganz viel Laub. Davon lag in unse-rem Garten genug herum. Die Kinder waren so eifrig dabei, dass wir an man-chen Tagen fast vergaßen, wieder rein zu gehen. Alles wurde festgestampft, da konnten sogar unsere Kleinsten mitmachen. Nach ein paar Tagen befüll-ten wir nun endlich unsere Hochbeete mit Erde und steckten die ersten Rad-ieschensamen hinein. Jeden Tag wurde nun mit den neuen kleinen Gießkannen gegossen und geschaut, ob sich schon etwas regt. Nach dem Wo-chenende sahen wir die ersten grünen Spitzen aus der Erde sprießen, das war vielleicht eine Aufregung. Nach und nach füllten sich dann unsere Beete mit Möhren, Kohlrabi, Salat, Kräutern und roter Bete. Begeistert schauten die kleinen Spatzen regelmäßig nach, wie alles wuchs. Unsere Radieschen wur-den immer größer und dann war endlich Erntezeit. Ganz stolz durfte jedes Kind ein riesiges Radieschen aus der Erde ziehen. Täglich konnten wir nun früh am Morgen ernten gehen und dann das frische Gemüse mit auf unseren Frühstückstisch legen. Mmh, das war lecker!

Und weil uns das alles so viel Spaß gemacht hat, haben wir dann noch viel mehr in Kübel und Reifen gepflanzt. Zahlreiche Eltern unterstützten uns mit Pflanzen und Blumen. Vielen Dank dafür! Bei uns wachsen nun Tomaten, Gurken, Melonen, Erdbeeren, Kartoffeln, Paprika (für uns) und ganz viele Blumen für die Bienen, Hummeln und andere Insekten. An unserem Gartenzaun haben wir noch eine kleine Naschecke mit Brom-, Him-, Johannis- und Heidelbeeren eingerichtet, aber die können wir erst im nächsten Jahr ernten. Auf diesem Weg möchten sich alle Kinder und Erzieherinnen aus dem Spatzen-nest noch einmal recht herzlich beim Bauzentrum Willkommen Helmsdorf für das Material sowie bei unseren Eltern für die Pflanzen und die tolle Unterstützung bedanken!

*Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Spatzen-nest“ Porschendorf, Juli 2019*

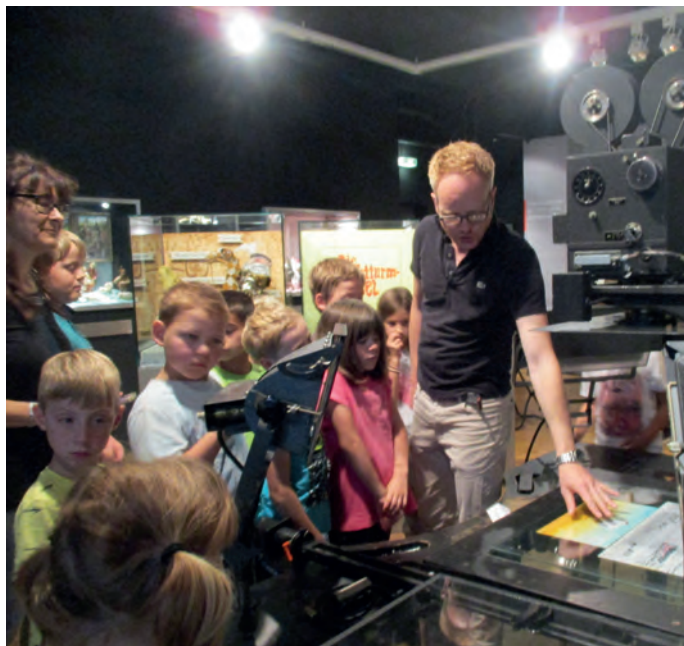


## Unser Buchsommer

Während der Sommerferien hat uns Katharina, Sprachkraft aus der ASB-Kita „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach, und ihr Sohn Florian besucht. An unseren zwei Lesevormittagen durften wir tolle Bücher ken-nenlernen, die uns zum Mitmachen, Fantasieren, Lachen und Träumen an-geregt haben. Zu Beginn begrüßten wir uns mit einem Willkommenslied und dem Klang einer Trommel. Dann haben wir Katharina und Florian gespannt zugehört. Der 13-jährige Florian schreibt seit seinem 10. Lebensjahr selbst Geschichten und stellte uns unter anderem das Erlebnis vom Reisebaum vor. Unsere kleinen Spatzen durften außerdem ein Buch solange schütteln, bis das Nilferd darin wieder sauber geworden war. Es hat uns allen sehr viel Spaß ge-macht und wir möchten uns bei Florian und Katharina herzlichst bedanken!

*Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Spatzen-nest“ Porschendorf, Juli 2019*





## Als die Bilder laufen lernten

In einer Sommerferienwoche wollten wir herausfinden, welche Möglichkeiten es gibt, einen Film bzw. ein Märchen in Bild und Ton zu produzieren. Begonnen haben wir mit einem Daumenkino. Genauer gesagt handelte es sich um ein außergewöhnliches Bilddokument, das sich Mouth Paper Art nennt. Wie von Zauberhand verwandelten wir friedliche Fische oder andere Tiere in gefräßige Monster. Erreicht haben wir dies durch eine geheime Falt- und Maltechnik. Gespannt lauschten wir am Dienstag der Aufführung des Figurentheaters „Das singende klingende Bäumchen“. Per Hand wurden die Puppen von einer einzigen Frau bewegt. Kaum zu glauben, dass nur sie es war, die jeder einzelnen auch ihre Stimme verlieh. Am Mittwoch entspannten wir uns im Pantoffelkino. „Aladins Wunderlampe“ bekam bei der Abstimmung die meisten Stimmen. Der Film wurde mit großer Spannung erwartet, da ihn doch einige von uns nicht kannten. Im Hort auch mal vor der Flimmerkiste zu sitzen war toll. Wie verschiedene Trickfilme entstehen, lernten wir bei einer Führung der DIAF in den

Technischen Sammlungen Dresden. Wir erfuhren, dass für eine 30-minütige Bewegung EINER Filmfigur 43.200 Bilder gezeichnet werden müssen. Diese werden übereinander gelegt und fotografiert. Durch schnell aufeinander folgendes Abspielen erscheint es uns so, als ob die Figur sich bewegt. Wunderschöne Zeichnungen entstanden am Freitag beim Malen unseres Lieblingsmärchens. Jedes Kind gestaltete sein Bild, ohne zu verraten, um welches Märchen es sich handelt. Zum Abschluss rästelten alle gemeinsam. Einige bekamen wir schnell heraus. Andere gaben uns große Rätsel auf. Das lag allerdings nicht an der Zeichenkunst. Sondern wir merkten, dass es immer noch Märchen gibt, welche wir nicht kannten.

*Die Märchenfilmliebhaber der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf, August 2019*

## Sonnenknirpse fahren auf der Polenz

Auf der Polenz wollten wir, die Sonnenknirpse der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, fahren. So begaben wir uns am 29. August 2019 voller Vorfreude zum Polenzbach. Ihr fragt euch jetzt sicher, was wir da wollten. Die Geschichte begann so ... Wir haben in unserem Gruppenzimmer beim Aufräumen ein kleines Boot gefunden und uns natürlich gefragt, ob es schwimmt. Eines unserer Kinder, das aus dem Urlaub eine Flaschenpost geschickt hatte, meinte, wir könnten mit dem Boot einen Brief verschicken und so kam es dann auch. Angekommen am Fluss, setzten wir unser Boot, mit einem Brieflein an den Finder versehen, vorsichtig ins Wasser. Große Freude, unser Boot konnte schwimmen! Doch dann, nach etwa 10 m blieb es in den Wasserpflanzen hängen und kippte um. Natürlich waren wir sehr enttäuscht über diese kurze Fahrt. Zum Glück hatte Frau Thamm eine Idee. Sie nahm einen ganz langen Stock und befreite so das Boot. Die lustige Partie ging weiter und unser Schmuckstück schwamm davon. – Jetzt waren wir ganz aufgeregt. Wer wird das Boot finden? Werden wir eine Antwort auf unseren Brief bekommen? Ob es unser Boot bis zur Nordsee schafft? Die Spannung steigt! Das war ein toller Vormittag.

*Frau Thamm und Marlies, Erzieherinnen der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, August 2019*





## Von der Pflanzengalle zur Tinte auf Staatsverträgen

Märchen, Erzählungen, Romane, Reiseberichte werden schon seit Jahrhunderten geschrieben. Damals gab es noch keine Computer, keine Schreibmaschinen und auch keine Füller, wie wir sie in der Schule benutzen. Den ersten modernen Füllfederhalter erfand übrigens 1883 der Versicherungsagent Lewis Edson Waterman in New York. Als Jzef Ignacy Kraszewski 1887 starb, hinterließ er etwa 240 Romane und Erzählungen. Ob er jemals einen Füllfederhalter in den Händen hielt?

In der fünften Ferienwoche besuchten wir, die Schlümpfe der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf sein Wohnhaus in der Nordstraße 28 in Dresden. Dort führte uns Rittmeister Ludwig durch die Räume. Er erzählte uns, dass sein Dienstherr pro Tag 40 bis 50 Seiten schrieb – aber nicht mit dem Füller, sondern mit einer Gänsefeder. Das mussten wir ausprobieren! Rittmeister Ludwig erklärte uns zunächst, dass man meist Federkiele von Gänsen nimmt. Diese müssen schräg angeschnitten werden. Das Mark wird entfernt oder zurückgedrückt. Dann weicht man den Kiel im Wasser ein und härtet ihn anschließend in heißem Sand. Jetzt darf der jeweilige Schreiber seine Feder nach seinen eigenen Vorlieben zuschneiden. Dazu gibt es keine Vorschrift, da jeder Mensch anders schreibt und die Feder anders hält. Das ist aber noch nicht alles. Habt ihr schon mal Blätter von Steinobst oder Eichen mit so großen Kullern unten dran gesehen? Das sind Galläpfel. Die Gallwespe legt Eier in den Blattadern ab. Die Pflanze wehrt sich und bildet eine Wucherung um diese Stelle. Sie sieht wie eine Kugel aus. Das ist dann der Gallapfel. Keine Angst, das ist meist nicht besonders schädlich für die Pflanzen (Ausnahme ist die Kastaniengallwespe, die auch einheimische Esskastanien befällt und zu Ernteausfällen führen kann). Galläpfel kann man nutzen. Daraus wird tatsächlich Tinte! Aber es fehlen noch ein paar Zutaten. Zum einen „Wasser“, dann „Eisen(II)-Sulfat“ – welches man im Bergwerk gewinnt. Die Gerbstoffe der Galläpfel reagieren mit dem Eisen und führen zu der schwarzen bis blauschwarzen Farbe der Tinte. Und zu guter Letzt „Gummi arabicum“. Dieses entsteht aus dem Saft von Akazienbäumen. Das Gummiwasser bindet die Farbpigmente. Die Eisengallustinte soll besonders dokumentenecht sein und wird deshalb noch heute bei der Unterzeichnung von Staatsverträgen benutzt. Und jetzt muss man nur noch die richtige Menge Tinte an die Feder und diese mit dem richtigen Schwung über das Papier gleiten lassen. Vielen Dank an Rittmeister Ludwig und das Kraszewski-Museum für das interessante Schreibexperiment! *Die Schriftkünstler der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf, August 2019*



## „Weil heute dein Geburtstag ist“



Mit diesem oder einem ähnlichen Lied werden unsere Kinder der ASB-Kita „Wachbergzwerge“ Saupsdorf oder auch ältere Bürger unseres Dorfes von uns bedacht. Der Geburtstag eines jeden Menschen, ob Groß oder Klein, stellt immer einen besonderen Höhepunkt des Jahres dar. Mit viel Liebe werden von den Eltern unserer Wachbergzwerge die Geburtstage vorbereitet. Da gibt es leckere Frühstücksbüfets mit bunten Obst- und Gemüseplatten, kleine Törtchen oder die unterschiedlichsten Kuchen. Jedes Kind freut sich über die besondere Wertschätzung Gleichaltriger an diesem Tag und darüber, dass es einmal ganz allein im Mittelpunkt steht. Aber auch die Senioren unseres Ortes warten gespannt, wenn die Jüngsten mit einem Ständchen und einem Blümchen zum runden Geburtstag für eine kleine Überraschung sorgen und sie nicht vergessen werden. Strahlend lauschen sie unserem Gesang, auch wenn manchmal der eine oder andere Ton etwas schräg klingt – schließlich kommt ja alles von Herzen. Neulich wurde das Geburtstagssingen nicht nur für einen Menschen zum Erlebnis, sondern für alle Kinder. Herr Thiermann hatte extra seine Zunftkleidung angezogen, die er sonst nur zu besonderen Festtagen trägt, um sie den Kindern zu präsentieren. Gekrönt wurde das Ganze mit einem zünftigen Schäferlied, was uns alle verblüffte. Natürlich wurde auch der tierische Nachwuchs in Augenschein genommen und von uns als sehr zutraulich empfunden. Wir erfuhren, dass manche Schafe sogar schon Drillinge bekommen haben. Ein ganz zahmes Schaf hatte bereits ein gesegnetes Alter und bekam bei Herrn Thiermann sein Gnadensbrot. Auch so etwas gibt es,

aber sicher nur bei Menschen, die mit viel Herzblut eigene Tiere halten. Wir denken, dass die intensive Begegnung mit den älteren Bürgern für beide Seiten eine Bereicherung im Dorfleben darstellt und für alle Kinder eine wertvolle Erfahrung ist. Viele Grüße von den ASB-Wachbergzwerge! *Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Wachbergzwerge“ Saupsdorf, August 2019*

## Ja, seid ihr noch bei Sinnen?

Mit diesem Motto starteten wir vom ASB-Hort Hohnstein in unsere Sommerferien 2019. Gemeinsam wollten wir in dieser Zeit die Welt der Sinne erforschen und erproben. Jede einzelne Woche stand ein bestimmter Sinn im Mittelpunkt. In der ersten Woche widmeten wir uns dem Tastsinn, wobei wir



uns von Massageeinheiten verwöhnen und von Fühlsäckchen überraschen ließen. In der zweiten Ferienwoche wurde es lecker. Der Geschmacksinn führte uns in das Schokoladenmuseum nach Neustadt in Sachsen und verwöhnte uns im Hort mit Schokoladenmasken und selbstgemachten Smoothies. In der dritten Ferienwoche wurde es sportlich. Trotz hoher Temperaturen absolvierten wir auf dem Sportplatz einen Geschicklichkeitsparcours und schulten damit unser Gleichgewicht. Beim mittlerweile zur Tradition gewordenen Fußballturnier auf dem Sportplatz kämpften wir gemeinsam mit den Sebnitzer Hortkindern um Tore und Punkte. Der Geruchssinn war unser Begleiter in der vierten Ferienwoche, welcher ebenfalls eine Menge Eindrücke für uns bereithielt. Zu Gast war beispielsweise der „Eiseifer“ (Seifenmanufaktur) aus Dresden, der mit uns eigene Zauberstäbe anfertigte und allerhand zum Schnuppern dabei hatte. Ebenfalls große Freude hatten wir beim gemeinsamen Kochen und beim Aufbau der neuen Kräuterhochbeete in unserem Garten. Zum Befüllen dieser erhielten wir vom Ehrenberger Landservice eine Multicarladung Muttererde und vom Hohnsteiner Bauhof eine Fuhre Holzschnitzel geschenkt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken! Unsere beiden Hausmeister unterstützten uns tatkräftig beim Aufbau. Ohne sie hätten wir es nicht geschafft, in unserem Garten wieder ein Highlight zu schaffen. Danke! In der fünften Ferienwoche standen die Ohren und der Hörsinn im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. In der Hohnsteiner Kirche verwöhnten wir unsere Lauscher mit Orgelmusik und erhielten einen Einblick in die Gebärdensprache. Der Besuch der Felsenbühne Rathen war ebenso ein Erlebnis für unsere Ohren wie die Klänge der verschiedensten Instrumente, die uns Ingo Halama aus Sebnitz vorstellte und die wir ausgiebig ausprobieren durften. Zum Abschluss der Sommerferien lenkten wir unsere Aufmerksamkeit auf unsere Augen und den Sehsinn. Im Sonnenfotolabor entstanden wie durch Wunderhand Pflanzenabdrücke auf Papier, wir machten uns mit der Blindenschrift vertraut, unterlagen optischen Täuschungen und besuchten im Hygienemuseum die Kinderwelt, in der wir nach Herzenslust Experimente, bei denen alle Sinne angesprochen wurden, durchführten. Zum Ende der Ferien können wir auf eine großartige Zeit zurückblicken und stellen fest, dass wir alle bei Sinnen sind. *Die Kinder und Erzieher des ASB-Hortes in Hohnstein, Juli/August 2019*

## Auf Wiedersehen, ihr Waldwichtel und Räuber!

27 Kinder der Waldwichtel- und Räubergruppe aus der ASB-Kindertagesstätte „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach werden im August in die Schule gehen. Ihre letzten Wochen in der Kita waren voller toller Erlebnisse und Abenteuer, dabei gab es nochmal einiges zu entdecken und zu erfahren. So lernten die Waldwichtel im April 2019 bei Frau Pietsch in der Sparkasse Dürrröhrsdorf, woraus Geld hergestellt wird und woran sie Falschgeld erkennen können. Der Weg dorthin führte über die Straße. Das war für die Kinder aber kein Problem, denn Frau Tappert von der sächsischen Polizei führte einige Tage zuvor ein Verkehrstraining durch und zeigte ihnen, wie sie bald sicher zur Schule kommen. Im Mai besuchten die Kinder den Kuhstall in Porschendorf, in dem immerhin 950 Kühe wohnen, die pro Tag fast 950 Badewannen leer trinken. Vielen Dank an Frau Herzog für die informative Führung.

Der Kreissportbund Pirna/Sebnitz hatte am Dienstag, den 21. Mai 2019 alle Vorschüler des Landkreises zu einem großen Sportfest ins Sebnitzer Wald-Stadion eingeladen. Dabei zeigten die Räuber und Waldwichtel sportliches Können und Ausdauer bei zahlreichen Sportaktivitäten, wie Purzelbaum, Hampelmann, Staffel-Lauf, Zielwerfen, Balancieren, Rollerrennen, Rumpfbeugen und Standweitsprung. Dino Bruno, das Maskottchen des Kreissportbundes, überreichte am Ende allen Sportlern eine Medaille und ein kleines Geschenk.



Eine tolle Abschlussparty mit zahlreichen Überraschungen erwartete die Waldwichtel am 17. Mai 2019 in der Sandgrube in Wilschdorf. Dazu wurden sie mit der Pferdekutsche in Dürrröhrsdorf abgeholt. Dort angekommen, begrüßten sie ihre Eltern musikalisch mit der Moosmutzelhymne. Anschließend ging die große Schatzsuche los, zu der am Ende noch die Feuerwehr anrückte. Denn die hatte den Schatz an Bord. Für Essen und Trinken hatten die Eltern gesorgt.

Ein letzter Höhepunkt war der Besuch im Marie-Louise-Stollen in Berggießhübel. Mit dem ASB-Bus ging es an der Kita los. Ausgestattet mit Helmen fuhren die Kinder mit ihrer Gruppenerzieherin Manuela Werner ins Bergwerk ein. Dort erfuhren sie allerlei Wissenswertes über das abgebaute Gestein und die schwere Arbeit der Bergmänner. Auch selbst durften sie Edelsteine suchen und mitnehmen. Passend dazu hatten sie im Vorfeld fleißig das Steigerlied gelernt.

Unsere Räuber feierten am 17. Mai 2019 ebenso fröhlich ihren Kindergartenabschluss. Als erste Überraschung bekam jedes Kind ein leuchtend grünes Räuber-T-Shirt, das natürlich sofort anprobiert wurde. Dann sollte es nach Dobra gehen, aber wie dorthin kommen? Etwa laufen? Große Erleichterung war zu spüren, als die Kinder die Pferdekutsche entdeckten, die sie sicher zum Dobraer Festplatz am Teich brachte. Dort warteten schon ihre Muttis und Vatis, denn diese hatten viele tolle Sachen organisiert. So konnte die Dobraer Feuerwehr genau unter die Lupe genommen werden und im Zelt zauberte ein Mann mit lustigem Zylinder auf dem Kopf jede gewünschte Ballonfigur.



Außerdem hatten die Eltern leckeres Essen und Trinken mitgebracht. Bei gemütlichem Beisammensein mit Stockbrotbacken an der Feuerschale ging ein erlebnisreicher Nachmittag zu Ende. Doch damit nicht genug. Denn auch die Räuber hatten Anfang Juni schon ihre Abschlussfahrt unternommen. Sie reisten zurück in die Urzeit und bestaunten die Dinos im Saurierpark Kleinwelka. Viel Spaß hatten die kleinen Moosmutzel beim Buddeln in der Ausgrabungsstätte sowie beim Klettern und Spielen auf den vielen Spielplätzen. Hungrig von den vielen Entdeckungen ließen sie sich die Dinoschnitzel schmecken. Die Kinder der zwei großen Gruppen und ihre beiden Gruppenerzieherinnen Manuela Werner und Dorit Haselbach bedanken sich bei allen Eltern und Helfern, die diese letzten Wochen mit viel Engagement mitgestaltet haben! *Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf, Juli 2019*

## Tschüss Kindergarten – Hallo Schule!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten die Erzieher der insgesamt 15 Kindertagesstätten des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. im Jahr 2019 fast 180 ihrer Schützlinge in den nächsten Lebensabschnitt – **die Schulzeit.**



Für alle „Großen“ war dieser Moment – Dank unserer fleißigen Eltern, Erzieher und zahlreicher Unterstützer – ein ganz besonderer Höhepunkt der Kindergartenzeit.

Jede Einrichtung dachte sich für ihre Vorschulkinder etwas Besonderes aus. Der Bericht unserer Moosmutzel aus Dürrröhrsdorf-Dittersbach soll nur exemplarisch für all die anderen liebevoll gestalteten Programme, Ausflüge und Zuckertütenfeste stehen. So verteilte ein Zwerg im SteinReich Aufgaben an die Vorschüler der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschenndorf oder überraschte eine Waldfee die Pfiffiküsse aus Neustadt in Sachsen auf ihrem Weg zur Wachbergbaude an der Waldhütte der Saupsdorfer Aussicht. Es gab Nachtwanderungen, Schnitzeljagden zu geheimnisvollen Schatztruhen, viele Leckereien, tolle Spiele und natürlich die so heiß begehrten prall gefüllten Zuckertüten, welche traditionsgemäß unsere tollen ASB-Emil-Flasche enthielten. Alle Kinder waren glücklich, als sie ihre Schultüten endlich in den Händen hielten.

**Wir wünschen unseren Schulanfängern ganz viel Freude beim Lernen und hoffen, dass sie immer gern an ihre ASB-Kita zurückdenken!**

*Alle Erzieher der ASB-Kitas des Ortsverbandes, August 2019*



## Bruno, unser neuer Freund

Hallo zusammen, in meinem Kindergarten gibt es einen neuen Freund. Jemand, den man in diesem Sommer manchmal vermisst hat, der uns im Herbst aber bestimmt wieder öfter begleiten wird. Habt ihr es schon erraten? Nein? Naja, das waren vielleicht noch zu wenige Hinweise. Also machen wir mal einen Steckbrief. Er kommt aus den Wolken, kann auf die Erde platschen oder darin verschwinden, sich Schiffe von unten ansehen, sauber oder schmutzig sein, über ein Wasserrad springen, er wird sogar von der Sonne nach oben gezogen und hat viele, viele Freunde. Einige haben es jetzt bestimmt schon erraten. Aber für die, denen das immer noch zu wenige Hinweise waren – unser neuer Freund heißt Bruno und ist ein Wasser-

tropfen. Den haben die Kinder der Gruppe von Frau Schauer und Frau Milde, unsere „Schaumies“, kennengelernt. Zuerst erfuhren sie von seinen Abenteuern aus einem Buch. Dann haben die Kinder ihn an ihrem Finger baumeln lassen, ihn gemalt, erfahren, dass er auch etwas mit dem Regenbogen zu tun hat, darüber eine Mitmachgeschichte gespielt und natürlich auch ein Wasserlied gesungen. Jetzt entdecken die Pffikküsse ihn überall, wenn es geregnet hat. Er tropft vom Geländer, platscht in Pflützen oder springt auf die Nase. Er hilft unsere Hände sauber zu waschen, trägt uns beim Planschen im Freibad oder umspült uns in der Badewanne. Und so begleitet unser neuer Freund uns ständig.

Das soll es für dieses Mal gewesen sein. Ich werde mich bald wieder mit neuen Informationen aus meinem Nest melden. Bis dahin grüßt euch ganz lieb euer Pffikkus aus dem gleichnamigen Kinderhaus!

*Die Kinder und Erzieher des ASB-Kinderhaus „Pffikkus“ Neustadt, September 2019*

## Hurra, unser Maulwurf, DER FRIDOLIN, war endlich mal wieder da!



Und zwar besuchte er uns, die Kinder aus der ASB-Naturkita "Friedrich Fröbel" Sebnitz, zu unserem Erntedankfest. Keinem hatte er etwas verraten und dann war er plötzlich da. Wir hatten es uns gerade, nach unserem leckeren Frühstück, beim Anschauen der Fotoerinnerungen vom Familientag, gemütlich gemacht. Da klopfte es laut an der Tür. Alle waren ganz schön erschrocken, fast wie zu Weihnachten, wenn der Weihnachtsmann anklopft. Doch dann staunten wir nicht schlecht, als unser Maskottchen Fridolin vor uns stand. Er war wirklich schon sehr lange nicht mehr bei uns im Kindergarten gewesen und so hatte er auch vergessen, wo welche Gruppe zu finden ist. Aber zum Glück kein großes Problem, dachten wir, denn im Eingang hängt ja ein großes Bild von ihm, sogar mit einem Wegweiser. Dort hatte er sich schnell die Gruppennamen abgeschrieben. Jetzt freuten wir uns, dass er da war. Sogar einen Korb mit Äpfeln hatte er mitgebracht und einen Korb mit etwas Geheimnisvollen drin. So sollte nun aus jeder Gruppe ein Kind zu ihm kommen und die Überraschung abholen. Fridolin las von seinem Zettel laut die Gruppennamen vor. Doch was war denn jetzt los? Die Namen kannten wir gar nicht! Hatte er sich verschrieben? Oder nicht richtig gelesen? Maulwürfe sehen ja auch bekanntlich schlecht. Nein, nein, unser Fridolin hat ja eine große Brille auf und er hatte schon richtig geschaut, die Gruppennamen stimmten tatsächlich nicht mehr!!! Und so brachte er

uns, als Überraschung, schöne Schilder von unseren neuen Gruppennamen mit. Jetzt gibt es im Kindergarten eine „Regenbogen-Gruppe“, eine „Wirbelwind-Gruppe“, eine „Sonnenstrahl-Gruppe“ und eine „Regentropfen-Gruppe“. Bei den Krippenkindern gibt es die „Kleinen Wölkchen“ und die „Großen Wölkchen“. Und die Hortkinder tragen ab sofort den Namen „Hortgruppe Fridolin“. Jetzt kennen wir uns wieder viel besser aus bei uns im Kindergarten und die neuen Schilder an den Gruppenräumen helfen uns dabei. „DANKE!!!, lieber Fridolin“ sagen alle Kleinen und Großen aus der ASB-Naturkita „Friedrich Fröbel“ Sebnitz.

*Die Kinder und Erzieher der ASB-Naturkita „Friedrich Fröbel“ Sebnitz, September 2019*



## Unser Kindergarten hat Geburtstag

Am Montag, den 07. Oktober 2019 feierte die ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf ihren 60. Geburtstag. Mit einem leckeren Frühstück starteten wir in den Tag. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei der Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH sowie den fleißigen Eltern. Nach dem Frühstück empfingen wir unsere Geburtstagsgäste aus der ASB-Kita „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach. Sie überraschten uns mit Blumen und Geschenken. Im Turnraum schauten wir uns dann eine tolle Zaubershow von dem Zauberer Zafetti an, der uns großartige Zaubertricks vorführte und seine Zuckerwattemaschine mitgebracht hatte. Doch das war noch nicht alles! Draußen im Hof ließen wir unsere Luftballons mit einer



Flugkarte steigen und konnten uns auf der Hüpfburg auspowern. Am Nachmittag haben wir uns

dann die leckere Geburtstagstorte der Bäckerei Mehnert schmecken lassen. Es war ein wunderschöner Geburtstag und wir möchten nochmal allen Eltern DANKE sagen, die uns so toll bei den Vorbereitungen für dieses Fest unterstützt haben!

Wir freuen uns auf die kommenden Monate, in denen uns immer ein Höhepunkt anlässlich des 60. Geburtstages erwarten wird.

*Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf, Oktober 2019*



## Ein flinker Nachbar

Auf den großen alten Eichbäumen, direkt vor unserem Kindergarten, hier in Schlumpfenhausen, hat ein Eichhörnchen sein Zuhause. So beobachteten wir besonders in den letzten Wochen unseren flinken Nachbarn. Jedes Mal kommen wir Kinder ins Staunen, wenn es ganz schnell den Stamm hinaufklettert, sich von Ast zu Ast schwingt und weite Sprünge macht. Neulich konnten wir sehen, wie das Eichhörnchen etwas Wintervorrat vergraben hat. Aus Büchern und Zeitschriften erfuhren wir noch mehr über das Leben der Eichhörnchen und so wissen wir auch, dass seine Lieblingsspeise Haselnüsse sind. Emsig sammelten wir solche Nüsse und können nun während der kalten Wintermonate unseren kleinen Freund füttern.

*Die Kinder der „Grünen Schlümpfe“ aus der ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz, Oktober 2019*



## Bunte Lichter erhellen die graue Zeit

Oft ist jetzt der Himmel grau, verhangen von dunklen Regenwolken. Die Sonne geht später auf und eher unter. Vorbei sind die langen Sommertage. In den dunkleren Jahreszeiten sehnen wir uns nach Licht. Wir zünden Kerzen an. Lichterketten erstrahlen. Von alters her verbindet man das Licht mit Hoffnung. Es ist ein Symbol für die Sonne und die lebende Natur. Licht ist auch ein Wegweiser und ein Farbgeber. Wir Hortkinder der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf wollten etwas Farbe und Licht in unseren Alltag bringen. Im Hobbytreff beklebten wir alte Glasflaschen mit Seidenpapier und kleinen Stanzteilen aus Papier. Mit Hilfe eines Kerzenlichtes erstrahlten die Flaschen in den herrlichsten Farben. Sie bringen Lichterglanz in die grauen Novembertage und ein warmes Strahlen in die Weihnachtszeit.

*Die Lichterfreunde aus dem Hort der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf, Oktober 2019*





## Es duftet

„In einem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus ...“ – so ertönte es in der letzten Woche aus unserer Kinderküche. Wer die kleinen Pfiffiküsse nicht singen hören hat, der hat später riechen können, was dort los war. Eine lecker duftende Wolke zog nämlich seit dem Vormittag durch unser ASB-Kinderhaus „Pfiffikus“ Neustadt. Es roch nach Herbst, ja, den haben wir in den letzten Tagen mit allen Sinnen genießen können. Die Sonne glitzert durch die bunt gefärbten Bäume in unserem Kinderhausgarten, das vom Herbstwind herunter gepustete Laub raschelt unter den Füßen, alte und neue Herbstlieder, Fingerspiele und Geschichten werden aus der Jahreszeitenpause hervorgeholt. Der Herbst mit seinen schönsten Farben ist da. Auf unseren Fensterscheiben sind in den letzten Tagen viele bunte Äpfel mit Apfeldruck entstanden.

Igel, aus dem Abdruck braun angemalter Hände, verstecken sich unter den Blättern, welche ebenfalls mit Farbe angekleckst, auf der Scheibe zu entdecken sind. Aus Butterbrottüten konnten die Kinder dann auch noch ein gemütlich schimmerndes Apffellicht für Zuhause zaubern.



Aber was war denn nun eigentlich in der Küche los? Die leckeren Äpfel, welche wir betrachtet, befühlt, besungen und auch gekostet haben, sollten unter Streuseln versteckt, auf unserem Backblech landen. Bevor wir sie auf dem Teig verteilt haben, wurden sie natürlich gewaschen, geschält und klein geschnitten. Viel Spaß hatten die Kinder auch beim Ausrollen des Mürbeteiges, den die andere Hälfte unserer Apfelkuchenbäcker inzwischen aus den abgewogenen Zutaten geknetet hatte. Es wurde gelacht, genascht, erzählt und auch, wie oben schon erwähnt, vom Apfel gesungen. Frau Hesse, unsere neue Kollegin, welche unter anderem die Fee für unsere Kinderküche ist, hat noch jede Menge vor in den nächsten Wochen. Es ist eine große Bereicherung für unsere Kinder, Leckereien selbst herzustellen und die Ergebnisse mit Stolz präsentieren zu können. Wir freuen uns auf noch viele schöne genussvolle Herbstmomente und grüßen ganz bunt-herbstlich aus der ASB-Kinderhaus „Pfiffikus“ Neustadt!

*Die Kinder und Erzieher des ASB-Kinderhauses „Pfiffikus“ Neustadt, Oktober 2019*

## Wenn Wünsche wahr werden ...

Die Kinder der Sozialpädagogischen Tagesgruppe hatten einen großen Wunsch für die Ferienzeit. Sie wollten unbedingt einmal nach „Oskarshausen“ in Freital fahren. Gesagt, getan!



Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten die Kinder neugierig das Gelände. Klettern, hüpfen, balancieren – es war wirklich für jeden etwas dabei. Vor allem das riesige Hüpfkissen, der freie Fall auf das Wolkenkissen und die 6 Meter hohe Rutsche sorgten für Krabbelmomente im Bauch.

Im Bergwerk konnte man eine große Lore befüllen sowie entladen und sich wie ein kleiner Bergmann fühlen. Gold haben wir leider keines gefunden ...

Zum Abschluss hatten alle noch einmal viel Spaß dabei, die Erzieher mit Hilfe von zwei pendelnden Sandsäcken vom Holzblock zu schubsen. Moritz war dabei auch erfolgreich.

*Die Kinder und Erzieher der Sozialpädagogischen Tagesgruppe, Oktober 2019*



## Suchtprävention

Im Rahmen der Schulsozialarbeit an der Friedrich-Schiller-Oberschule Neustadt in Sachsen führten Schüler der 8. Klasse den Suchtparcours des Hanno e.V. durch. Die Teilnehmer durchliefen mehrere Stationen, bei denen sie sich interaktiv mit den Themen Nikotin, Alkohol und illegalen Drogen auseinandersetzten. Dabei wurden beispielsweise in einem Quizformat die Folgen des Rauchens thematisiert und mit speziell angefertigten Brillen alkoholbedingte Rauschzustände simuliert.

Auch auf die Neuntklässler der Oberschule weiteten die Initiatoren die Maßnahmen aus.

Suchttherapeut Andreas Schimkat nahm beide Klassenstufen auf fesselnde Art und Weise in seine Erfahrungswelten zum Thema legale und illegale Drogen mit. Neben allgemeinen Informationen zur Problematik Sucht und Abhängigkeit sowie Risikofaktoren und Erkennungsmerkmalen, sprachen sie intensiv über die einzelnen illegalen Drogen. Natürlich blieb auch ausreichend Zeit für Rückfragen der Jugendlichen. Wie sehr das Thema die Zielgruppe erreicht hat, wurde in vielen Nachgesprächen mit den Schulsozialarbeitern deutlich. Aus diesem Grund ist für das nächste Jahr bereits ein weiterer Projekttag zur Drogenprävention geplant. *Kristina Kohla, Schulsozialarbeiterin des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Oktober 2019*

## Herbstferien im MGH

**Am Montag**, den 21. Oktober 2019 begaben sich die Kinder des Herbstferienprogramms in den Neustädter Wäldern auf Schatzsuche. Durch das Lösen verschiedener Aufgaben, wie zum Beispiel wer den höchsten Kastanienturm baut oder wer die meisten Punkte beim Steinboule ergattert, bekamen die jungen Teilnehmer die Schlüssel zum Öffnen der Schatztruhe. Die Kinder lernten zum Beispiel, wie man eine wetterdichte Unterkunft baut und wie man einen Verletzten am besten mit einer selbstgebauten Liege transportiert. Beim Verbinden des Verletzten konnten sie ihr Wissen aus dem Ferienprogramm „Erste Hilfe“ anwenden. Das Wichtigste, was die Teilnehmer mitgenommen haben, war, dass man das ganze Team braucht. Teamwork war angesagt!

**Am Dienstag**, den 22. Oktober 2019 wurde es sehr musikalisch. A cappella à la Pitch Perfect! Gemeinsam mit Herrn Förster rockten wir ohne Instrumente und nur mit unserer Stimme das ASB-Mehrgenerationenhaus Sächsische Schweiz (MGH). Zuerst wurden wir vertrauter mit unserem eigenen Körper. Wo ist die ganze Luft beim Singen? Wo muss sie hin? Wo ist beim Singen die Zunge? In der Friedrich-Schiller-Oberschule trainierten wir unser Selbstbewusstsein. Die Kinder übten und übten und am Ende sangen sie vor den Mitarbeitern des MGHs. Der Tag endete mit dem Applaus der Mitarbeiter.

**Am Mittwoch**, den 23. Oktober 2019, ging es dann auf den Missionshof Lieske bei Kamenz. Dieses eigenständige Dorf ist eine Wohnstätte für geistig und körperlich behinderte Menschen. Verschiedene Berufe fördern die Stärken der Bewohner. Es interessierte die Kinder sehr, wie sie leben und was sie in ihrer Freizeit machen.

**Am Donnerstag**, den 24. Oktober wurde es richtig spannend – ein Beautytag im MGH. Aus natürlichen Stoffen stellten wir Masken, Cremes und Lippenpflege her. Mit Wellnessmusik träumten wir von unseren Rückzugsorten, die uns in schwierigen Situationen helfen können. Man muss nur ein bisschen Fantasie haben und sich darauf einlassen, mehr nicht. Am Ende gingen alle Teilnehmer des Beautytages frisch, gepflegt und befreit nach Hause. Ein voller Erfolg!

**Am Freitag**, den 25. Oktober 2019 arbeiteten sich die Kinder interaktiv durch die Welt der Inklusion. Wie fühlt es sich an, wenn man nichts sehen kann? Welche Hürden gilt es zu bewältigen, wenn man auf einen Rollstuhl angewiesen ist? Diese und andere Fragen beschäftigten die Teilnehmer am letzten Herbstferientag. An verschiedenen Stationen zu den Themen geistige, seelische und körperliche Behinderung sowie Sehstörung und Gehörlosigkeit konnten die Kinder die Perspektive einmal wechseln und erhielten einen kleinen Eindruck, wie Menschen mit Beeinträchtigung Hilfsmittel nutzen, um sich in der mobilen Welt zurechtfinden.

*Wochenübersicht aus der Perspektive eines Praktikanten des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Herrn Daniel Vopilov, Oktober 2019*



## Festwoche in Schlumpfenhausen

Unsere ASB-Kneipp-Kindertagesstätte „Schlumpfenhausen“ Sebnitz feierte vom 4. November 2019 bis 8. November 2019 ihren 26. Geburtstag. In dieser Woche führten wir unseren vierten Kneippstag durch. Hierbei gab es für Klein und Groß viel zu erleben. Am **Montag** trafen wir uns alle bei den rosa Schlümpfen und eröffneten mit unserem Schlumpf die Geburtstagswoche. Jede Gruppe beschäftigte sich an diesem Tag mit dem Thema Bewegung. Am **Dienstag** ging es erneut zu den rosa Schlümpfen. Alle hatten zuvor ein kleines Kärtchen im Gruppenzimmer erhalten. Die Kinder konnten sich aus den fünf Säulen von Kneipp zwischen folgenden Aktivitäten entscheiden: „Bewegungsspiele zum Thema Herbst“, „Wir backen Apfel-Möhren-Muffins“, „Kräuterkerzen gießen“, „Die Schildkröte feiert Geburtstag“ sowie „Experimente mit Wasser und Luft“. Die Krippenkinder hatten an diesem Tag ein kleines Programm für sich gestaltet.

Die rotorangen Schlümpfe stellten ein Kräutersalz her und die lila Schlümpfe genossen eine Anwendung in einer kleinen Dampfsauna im Gruppenzimmer. Am **Mittwoch** eröffneten wir unser Festbuffet, bei dem uns alle Eltern tatkräftig unterstützt haben. Vielen Dank dafür! Die Kinder waren sehr begeistert und genossen es, sich zum Frühstück und auch zum Vesper eigenständig Leckereien vom Buffet zu holen. Am **Donnerstag** bekamen wir Besuch vom Clown Locci, der uns sehr gut unterhalten hat. Den Wochenausklang am **Freitag** gestaltete jede Gruppe für sich zum Thema Wasser. Alles in allem war es eine gelungene Festwoche und wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei allen beteiligten Personen, die uns geholfen haben, dieses Fest auszurichten! *Das Team der ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz, November 2019*



## Mehr Sicherheit für unsere Kinder

So schön und bunt der Herbst auch sein kann, die Tage werden kürzer und grauer, Fußgänger werden schlechter von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen. Damit das unseren Knirpsen der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt in Zukunft nicht passiert und sie sicher im Straßenverkehr unterwegs sein können, freuen wir uns, dass wir bei der Anschaffung von Sicherheitswesten für unsere Kinder finanziell unterstützt wurden. Somit steht den erlebnisreichen Ausflügen im Herbst und Winter nichts mehr im Wege. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank an die WTK Elektronik GmbH!

*Der Elternrat der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, November 2019*

## KIK – Was ist das eigentlich?

Mein Name ist Corina Sens und seit dem 1. September 2019 bin ich als Kommunale Integrationskoordinatorin (KIK) mit Sitz im ASB-Mehrgenerationenhaus Sächsische Schweiz tätig. Die Städte Neustadt in Sachsen, Stolpen und Hohnstein sowie die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach gehören zu meinem Einsatzgebiet.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt darin, Migranten zu integrieren und mit Einheimischen zu vernetzen. Ein weiterer maßgeblicher Kernpunkt ist die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Dies umfasst die Vermittlung und Entwicklung von Maßnahmen sowie die Beratung zur Verbesserung der Integration und Partizipation am gesellschaftlichen Leben.



Gern unterstütze ich auch ansässige Projekte von Vereinen, Initiativen und Ehrenämtern, die zur Integration von Migranten beisteuern. Das ASB-Mehrgenerationenhaus bietet mir die perfekte Plattform, um beispielsweise gemeinsame Freizeitaktivitäten zu planen. Dazu zählt auch der Besuch auf dem Bauernhof Steinert in Cunnersdorf am 6. November 2019. Mit 13 Schülern der Friedrich-Schiller-Oberschule Neustadt aus ganz unterschiedlichen Ländern, wie Syrien, Venezuela, Georgien, Russland und Afghanistan sowie der zuständigen Schulsozialarbeiterin des Ortsverbandes setzten wir uns gemeinsam für den Naturschutz ein. Wir pflanzten mehrere Obstbäume, die durch Frau Schimansky vom Projekt „Lebenswerte Sächsische Schweiz“ zur Verfügung gestellt wurden. Traktor fahren, Bauernhofleben

und Lebensräume für Insekten und andere kleine Tiere schaffen, ließen den Tag wie im Flug vergehen. Für das nächste Jahr organisieren wir bereits weitere Veranstaltungen.

Des Weiteren fungiere ich als Schnittstelle zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Strukturen. Das setzt eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen, Kitas sowie Ämtern, Kommunen, Bildungskordinatoren, Flüchtlingssozialarbeitern und Ausländerbeauftragten voraus. *Corina Sens, Kommunale Integrationskoordinatorin des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., November 2019*

*Hinweis: Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.*



## Projekt „Rund ums Essen“

„Essen ist ein Bedürfnis, Genießen ist eine Kunst.“

(La Rochefoucauld)

In der ersten Herbstferienwoche startete unser Projekt „Rund ums Essen“. Dazu setzten wir uns gemütlich bei einer Tasse Tee zusammen und überlegten, was wir im Rahmen des Projektes alles machen wollen. Wir hatten uns dazu entschlossen, einige Rezepte aus Kochbüchern auszusuchen, die Zutaten dafür einzukaufen und verschiedene Gerichte zu kochen. Beispielsweise gab es Spinatlasagne, Kartoffel-Brokkoli-Gratin und Eintopf. Außerdem wünschten sich alle eine Nudelwoche.

Spiel und Spaß durften beim Projekt „Rund ums Essen“ natürlich nicht zu kurz kommen. Deshalb fand gleich zum Auftakt ein Spiel statt. Die Kinder naschten blind Schokolade, um zu erraten, welches Stückchen mehr Kakaoanteil beinhaltet. Einen weiteren Projekttag begannen wir mit einem „saftigen – Mensch ärgere Dich nicht“. Dabei wurde eine Runde gespielt und bevor die Spielfigur in das Ziel gesetzt werden durfte, verkosteten die Kinder verschiedene Säfte und versuchten die Sorten zu erraten. Beim Apfel- und Bananensaft waren sich alle schnell einig. Nur der Cranberry-Saft stellte eine echte Herausforderung dar.

Im Zuge des Projektes entstand die Idee, neue Kochschürzen zu kreieren, da die Vorhandenen so langsam altersschwach wurden. Um sich einen Eindruck zu verschaffen, wie viel Stoff für die neuen Schürzen nötig sind, legten sich die Kinder auf ein groß ausgebreitetes Papier, wo ihre Körpermrisse übertragen wurden. Diese schnitten die kleinen Künstler dann aus, bemalten sie und gaben ihrem „Papier-Ich“ ein Gesicht. Am folgenden Projekttag wurde es dann ernst: Die Schürzenherstellung.

Die Kinder zeichneten in Zweiertteams die Umrisse des Schnittmusters auf die vorbereiteten Stoffe. Anschließend schnitt jedes Kind eine Schürzenform aus. Zum Schluss suchten sie sich noch ein passendes Schrägband aus, welches zum Binden an die Schürzen angenäht werden sollte. Einige Tage später erfolgte dann die Übergabe der fertiggestellten Schürzen an jedes Kind. Sie wurden noch am selben Tag zum Zimtkeksebacken eingeweiht. Die Kinder der Tagesgruppe sind nun also wieder gut ausgerüstet. Jetzt kann weiter täglich gekocht und gebacken werden.

Auf die geplante Nudelwoche im November freuten sich die Kinder ganz besonders. Endlich konnten sie jeden Tag Nudeln essen. Was gibt es Schöneres? So wurde u. a. der Klassiker „Spaghetti Bolognese“ gekocht. Es standen aber auch andere Nudelvarianten auf dem Speiseplan, nämlich zum Beispiel Spinat-Lasagne und asiatische Reisnudelsuppe mit Huhn und Erbsenschoten. Die Glasnudeln sahen schon seltsam aus. Die Kinder entdeckten, wie vielfältig Nudeln doch sein können und wie mit neuen Zutaten auch eine neue Geschmacksvielfalt entsteht.

Für die anstehende Adventszeit wird die Sozialpädagogische Tagesgruppe noch leckere Plätzchen backen und verzieren. Darüber hinaus entstehen für die Eltern kleine Weihnachtsgeschenke, indem die Kinder verschiedene Backzutaten schichtweise in Gläser abfüllen und diese dann verzieren bzw. dekorieren.

Um die vielen Rezepte und Ideen auch zu Hause mit den Eltern gemeinsam nachkochen zu können, erhielt außerdem jedes Kind einen selbst gestalteten Kochordner.

*Die Kinder und Erzieher der Sozialpädagogischen Tagesgruppe, Oktober 2019*



## Wir achten auf gesunde Ernährung

Seit vielen Jahren trägt die ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf das Logo „Fit Kid – Gesund Essen-Aktion für Kitas“. Auch in diesem Jahr wurden wir wieder nach strengen Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung evaluiert.

Täglich stellen wir uns, in Zusammenarbeit mit den Eltern, folgender Aufgabe: „Im Rahmen einer „Erziehungspartnerschaft“ sind Eltern und Tageseinrichtung gemeinsam gefordert, Kindern einen gesundheitsfördernden Lebensstil zu vermitteln und die Bildung von Alltagskompetenzen zu fördern. Ein wesentlicher Bestandteil einer gesundheitsfördernden Lebensweise ist das regelmäßige Angebot von ausgewogenen Mahlzeiten sowie das gemeinsame Essen. Eine vollwertige Verpflegung und die Qualität der Ernährung beeinflussen die körperliche und geistige Entwicklung bei Kindern und sind somit elementare Bestandteile der Gesundheitsförderung.“

Bei uns können die Kinder alle fünf Sinne, von der Zubereitung bis zur Einnahme der Speisen einsetzen. Das heißt, Riechen – was in unserer hauseigenen Küche gekocht wird, Schmecken – der vielen verschiedenen Komponenten, Hören – wie zum Beispiel die Möhre beim Zerkauen knackt, Tasten – bei der Ernte im Garten der eigenen Kita und Sehen – wie herrlich die Gerichte angerichtet sind. Bei uns macht Essen richtig Freude und ist zudem noch gesund!

Mit 97 von 100% haben wir die Evaluierung bestanden – und darauf sind wir sehr stolz! Auch in den nächsten Monaten, hoffentlich Jahren, soll unser Ziel sein: Die Kinder, welche unsere Einrichtung besuchen, erhalten eine bedarfsgerechte und ausgewogene Verpflegung zur Gesundheitsförderung!

*Katja Schaffrath, Leiterin der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf, November 2019*



## „Oh, es riecht gut, oh, es riecht fein ...“



Ein Jahr ist schnell vergangen. So haben sich die 16 Kinder der Feuerkäfer-Gruppe der ASB-Kita „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach am Montag, den 25. November 2019 erneut auf den Weg gemacht, um in der Bäckerei Werner ihre Weihnachtsplätzchen zu backen. Jan Werner hatte schon eine Menge Teig vorbereitet, der nur darauf wartete, von den Kindern ordentlich durchgeknetet, ausgerollt und ausgestochen zu werden. Das war zum Teil gar nicht so einfach. Zum Glück hatten die Kinder tatkräftige Unterstützung von den Eltern Denise Leuner, Katharina Winkler, Alexander Swiersy und Florian Naumann. Vielen Dank dafür! Am Ende sind wahre Kunstwerke entstanden, denn die ausgestochenen Tannenbäume, Herzen, Sterne, Monde und Rentiere wurden von den Kindern mit allerlei farbigen Zuckerdekors verschönert. Ein ganz besonderes Dankeschön geht natürlich an Jan Werner, der zum Montag, wenn die Bäckerei eigentlich geschlossen ist, extra den großen Backofen eingeschaltet und den Plätzchenteig gesponsert hat. *Die Feuerkäfer der ASB-Kita „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach mit ihren Erzieherinnen Claudia Leuschke und Yvonne Weber, November 2019*

## Pritschen, baggern und schmetterern ...



... war auch in diesem Jahr wieder das Motto beim 19. Mitternachtvolleyballturnier des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz im Sportforum Neustadt in Sachsen. Insgesamt 16 Mannschaften zeigten in den Kategorien „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ ihr Können und spielten um die hart umkämpften vorderen Plätze. Im Vordergrund stand jedoch bei allen Mannschaften spürbar der Spaß am Spiel. Somit entstand wie immer eine angenehme Atmosphäre, die von Teamgeist und guter Laune geprägt war.

Zu den Siegermannschaften konnten sich bei den „Anfängern“ die Jugendmannschaft „Die Göttlichen“ und bei den „Fortgeschrittenen“ das Team der „Crazy Blues“ zählen.

Wir danken herzlich allen Mannschaften, dem Sportforum und Matthieu Ziegenbalg für die Erstellung des Spielplanes sowie den Schiedsrichtern des SSV 1862 Langburkersdorf e.V. (Abt. Volleyball) und allen Mitarbeitern. Vielen Dank auch für das konstruktive Feedback der Spielteilnehmer. Im nächsten Jahr möchten wir dann gemeinsam mit euch das 20-jährige Jubiläum des ASB-Mitternachtvolleyballturniers feiern. *Das Team des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, November 2019*

## Das war unser 4. ASB-Auszubildendentag



Der Arbeiter-Samariter-Bund ist neben seinen sozialen Dienstleistungen auch für sein buntes Ausbildungsangebot in der Region bekannt. Aktuell beschäftigt der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. und die ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen insgesamt 64 Azubis, welche die Berufe Altenpfleger, Kaufmann für Büromanagement, Notfallsanitäter und Erzieher erlernen, sowie fünf BA-Studenten.

Um den 19 neuen Auszubildenden, FSJlern und BA-Studenten ein herzliches Willkommen zu bereiten, wurden sie am 06. August 2019 zum 4. ASB-Auszubildendentag begrüßt. Nach einer persönlichen Vorstellungsrunde gewährte Geschäftsführer Alexander Penther einen kurzen Einblick in das Unternehmen und erzählte über den Ortsverband mit seinen über 30 Einrichtungen.

Anschließend ging der Nachmittag in den gemütlichen Teil über – das gemeinsame Grillen mit den älteren Ausbildungsjahrgängen. So bekamen alle 22 Anwesenden die Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen. Außerdem gab es Geschicklichkeitsspiele, die Interaktion verlangten, um schließlich gemeinsam gelöst zu werden. Dass tatsächlich neue Kontakte geschlossen wurden, zeigte die Gründung von diversen Fahrgemeinschaften für die kommende Arbeitszeit. Somit konnte bereits zum vierten Mal ein kleiner Beitrag zur internen Vernetzung der mittlerweile über 650 Mitarbeitenden des ASB Neustadt geleistet werden.

Allen Auszubildenden wünschen wir viel Erfolg und eine schöne Zeit im ASB Neustadt!

*Anne Hauer, Leiterin des ASB-Mehrgenerationenhauses  
Sächsische Schweiz, August 2019*

## Unser Messejahr geht zu Ende

Am Freitag, den 11. September 2019 fand die zweite Ausbildungsmesse in der Oberschule „Am Knöchel“ in Sebnitz statt und wir waren wieder mit von der Partie. In der Sporthalle präsentierten wir uns im auffälligen Gelb und beantworteten die Fragen der Schüler zu unseren Ausbildungsberufen. Für die 7. Klassen war es im Rahmen der Berufsorientierung der erste Kontakt mit den Unternehmen der Region. Hier war unser Ziel, überhaupt mit den Schülern ins Gespräch zu kommen und ihnen die Scheu zu nehmen, uns bei Fragen anzusprechen. Auch unser Ganztagesangebot (GTA) „Umgang mit alten Menschen“, welches im ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz für die 7. – 10. Klassen der Knöchelschule angeboten wird, konnten wir noch einmal bewerben. Wir schauen zufrieden auf den Messtag zurück und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

*Anne Hauer, Leiterin des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, September 2019*

## Erste-Hilfe-Lehrgänge 2020

### „Erste-Hilfe-Grundkurs“ auch für den Führerschein

9 Unterrichtseinheiten / 37 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 08:00 – 16:00 Uhr,

18.01.2020, 04.02.202, 14.03.2020, 02.04.2020,  
04.04.2020, 16.05.2020, 18.06.2020, 20.06.2020,  
11.07.2020, 08.08.2020, 26.09.2020 ...

### „Erste Hilfe am Hund“

5 Unterrichtseinheiten / 32 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 08:30 – 13:00 Uhr, 19.12.2020

### „Erste-Hilfe-Fortbildung“

9 Unterrichtseinheiten / 37 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 08:00 – 16:00 Uhr,

16.01.2020, 18.03.2020, 14.05.2020, 16.07.2020 ...

### „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“

5 Unterrichtseinheiten / 37 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 09:00 – 13:00 Uhr, 28.11.2020

### „Erste Hilfe für Senioren“

5 Unterrichtseinheiten / 27 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 10:00 – 14:00 Uhr, 25.03.2020

**ASB-Mitglieder erhalten einen Kurs kostenlos pro Jahr!**

**Lehrgangsort:** ASB OV Neustadt/Sa. e.V., Schulungsraum 2. Etage, Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt  
**Bitte um Voranmeldung unter:** Tel.: 03596 561-460 · Fax: 03596 561-400 · [ausbildung@asb-neustadt-sachsen.de](mailto:ausbildung@asb-neustadt-sachsen.de)



## Unser neues Notarzteinsatzfahrzeug

Das ist er – 258 PS, 5 m lang, Höchstgeschwindigkeit: 225 km/h, Leermasse: 2.240 kg. Mit diesen rohen Fakten lässt sich das neue NEF (Notarzteinsatzfahrzeug) der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen beschreiben. Künftig ersetzt dieses ein Bestandsfahrzeug. Der Mercedes-Benz GLE 350 wurde am 20. Juni 2019 bei der Firma Ambulanzmobile in Schönebeck übernommen und steht, nach Abschluss aller Ausbauarbeiten, für die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung zur Verfügung. Die feierliche Übergabe des Fahrzeuges durch den Landrat, Herrn Michael Geisler, erfolgte in der letzten Juniwoche.

*Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, Juni 2019*

## Rettungswache in Lohmen eingeweiht – Ein Gewinn für die Region!

Die Eröffnungsworte und die Begrüßung der geladenen Gäste übernahmen der Geschäftsführer des ASB Neustadt, Herr Alexander Penther, und der Bürgermeister der Gemeinde Lohmen, Herr Jörg Mildner. Neben Herrn Landrat Michael Geisler, der Beigeordneten Frau Kati Hille und dem Vorstandsvorsitzenden des Ortsverbandes, Herrn Dr. med. Matthias Czech, folgte auch der Referatsleiter Rettungsdienst, Herr Steffen Braun sowie Herr Jens Michel unserer Einladung zur feierlichen Eröffnung der neuen Rettungswache in Lohmen. Für Erheiterung sorgten vor allem die Schilderungen des Bürgermeisters zur vorherigen Nutzung der Räumlichkeiten als Sparkasse und die damit verbundenen Anstrengungen bei der Entfernung von tonnenschweren Geldschrankanlagen und Mobiliar.

Innerhalb von 12 Monaten entstand aus den ungenutzten Räumen ein moderner Stützpunkt mit Aufenthaltsraum, Büro, Lager und Küche. Der Leiter des Rettungsdienstes, Herr Daniel Bortenreuter, und sein Stellvertreter, Herr Sebastian Mitschke, führten die Besucher durch die Räumlichkeiten und stellten sich den interessierten Fragen rund um den neuen Stützpunkt.

Die Rettungswache ist ab dem 01. Juli 2019 täglich, an 365 Tagen im Jahr, von jeweils 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit einem



*Einweihung der neuen Rettungswache in Lohmen – v. l. n. r.: Herr Dr. med. Matthias Czech (Vorstandsvorsitzender ASB Neustadt), Herr Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt), Herr Jörg Mildner (Bürgermeister der Gemeinde Lohmen), Herr Jens Michel*

**ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt in Sachsen**  
**Außenwache Lohmen**



Arbeiter-Samariter-Bund  
Rettungsdienst-gGmbH

**Im Notfall die richtige Nummer!**

**NOTRUF 112**

Wann?  
**bei Lebensgefahr**

zum Beispiel:  
starke Brustschmerzen  
und Herzbeschwerden oder  
schwere Verletzungen

**BEREITSCHAFTSDIENST 116117**

Wann?  
**bei NICHT-lebensbedrohlichen Erkrankungen**

außerhalb von Praxiszeiten,  
wenn die Behandlung  
nicht warten kann

zum Beispiel:  
akute Rückenschmerzen,  
Brechdurchfall, hohes Fieber

**Unser Angebot – Unsere Bereiche – Unsere Dienstleistungen**

- Sozialstationen
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Seniorenpflegeheim
- Senioreneinwohngestellen
- Hausnotruf, Eisern auf Rädern
- Kompetenzzentrum Demenz
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
- Therapiezentrum
- Kinderfriseurinnen, Hortbetreuung
- Sozialpädagogische Tagesgruppe
- Mehrgenerationenhaus
- Fahrdienst
- Rettungsdienst
- Katastrophenschutz
- Ausbildung in Erster-Hilfe
- Rettungsdienstleiter
- Arbeiter-Samariter-Jugendgruppe

**Unsere Standorte**



Rettungswagen besetzt. Das Einsatzgebiet umfasst die Bereiche Lohmen und Umland, wobei besonderes Augenmerk auf dem Bereich der Wanderspfade der Sächsischen Schweiz rund um das Basteigebiet liegt. Für diese Einsatzzwecke ist das Fahrzeug mit Allrad, besonderem Kartenmaterial sowie modernen Navigationssystem (speziell für Rettungsdienste) ausgestattet, welches auch Koordinaten der Integrierten Leitstelle Dresden direkt in ein Kartenziel umwandeln kann. So wird es uns zukünftig möglich sein, gerade die touristisch hoch frequentierten Gebiete innerhalb der gesetzlichen Hilfsfrist von 12 Minuten zu erreichen. Der ASB Neustadt ist im Bereich des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes ein verlässlicher Partner des Landkreises seit 1990. Ein Dank gilt allen Beteiligten aus Wirtschaft und Verwaltung, welche diese Eröffnungsfeierlichkeit und die Entwicklung sowie Umsetzung der Vision „Rettungswache Lohmen“ möglich gemacht haben.

*Daniel Bortenreuter, Leiter der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, Juni 2019*



## Hitziges Spiel und kühler Ausklang

Auch in diesem Jahr organisierte die ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen wieder ein Fußballspiel auf dem Sportplatz des SSV 1862 Langburkersdorf e.V. Am heißesten Tag des Junis, dem 26. Juni 2019, trafen sich 12 Sportler der Rettungswache, des Fahrdienstes und Hausmeisterdienstes zum fairen, aber auch hartumkämpften Fußballmatch. Hochmotiviert und der Hitze trotzend wurde um 19 Uhr das Spiel zwischen den erfahrenen und den jungen Rettern angestoßen. Nach zweimal 15 Minuten endete die Partie torreich mit 8:6 für die erfahrenen Retter. Um dem Abend eine besondere Note zu verleihen, hatte der Rettungsdienst im Vorfeld alle Mitarbeiter der Berthelsdorfer Str. 21 zum gemeinsamen Grillen eingeladen. Zusammen mit einigen Mitarbeiterinnen der Sozialstation sowie der Erste-Hilfe-Ausbildung ließ man sich die Bratwürste und Steaks bei Bier und Bowle bestens schmecken. Die entspannte Atmosphäre symbolisiert die abteilungsübergreifende sehr gute Zusammenarbeit im ASB Neustadt. Besonderer Dank gilt der Asklepios Sächsische Schweiz Klinik Sebnitz, die für diesen Abend die Finanzierung der Speisen und Getränke übernommen hatte.

Wir freuen uns daher auch sehr auf das kommende Jahr. Dort wollen wir das Turnier in Sebnitz durchführen.

*Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, Juni 2019*



## Grenzüberschreitendes Praktikum im Rettungsdienst

Die Leistungen des Rettungsdienstes sind in Europa nicht überall gleich. In vielen Ländern werden Einsätze nur bis zur Landesgrenze betreut und jedes Land sorgt für sich selbst vor. Ein vielversprechendes Rahmenabkommen zwischen Tschechien und Deutschland sorgt seit einigen Jahren für einen grenzüberschreitenden Rettungsdienst und trägt damit zu einer Verbesserung der Gesundheitsversorgung in beiden Ländern bei. Unsere Kollegen freuten sich daher sehr auf unsere neue Praktikantin Frau Hejlova von der Technischen Universität in Liberec. Sie absolvierte ihr Auslandpraktikum im Rahmen ihres Rettungsdienststudiums auf unserer Rettungswache. Alle Beteiligten profitierten sehr von diesem 14-tägigen Besuch. Frau Hejlova gewann einen Einblick in unseren Arbeitsablauf und trug nicht nur einmal mit perfekten Dolmetscherqualitäten zum Gelingen von Notfalleinsätzen bei. Wir wünschen Frau Hejlova alles Gute und vor allem Erfolg auf ihrem weiteren Weg und hoffen, wieder von ihr zu hören. Und auch wenn es ein klein wenig pathetisch klingen mag – ein bisschen war in diesem Praktikum auch der europäische Gedanke zu spüren. Für uns ein tolles Gefühl!

*Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, August 2019*

## Notfallsanitäterausbildung 2019

### – Die neuen Auszubildenden im Rettungsdienst

Der ASB Neustadt führt die Ausbildung zum Notfallsanitäter seit dem 01. September 2014 als verlässlicher Partner in unserer Region durch. An Bewerbern für das immer noch neue Berufsbild mangelt es nicht. Es gibt viele junge und auch erfahrenere Menschen, die bereits fest im Berufsleben stehen, welche mit großem Eifer an dem Beruf des Notfallsanitäters interessiert sind. Für die engere Auswahl haben wir zu einem „Bewerbertag“ eingeladen. Hier konnten die Teilnehmer zeigen, was in ihnen steckt. Neben Bewerbungsgesprächen und Einstellungstest wurden vor allem „Soft Skills“, also bereits vorhandene Kompetenzen, abgeprüft. Auch 2019 wollen wir in die Zukunft der Notfallrettung investieren und zwei weitere Auszubildende zum Notfallsanitäter tatkräftig unterstützen und fördern. Wir freuen uns, Herrn Flaske und Herrn Stammwitz im Team begrüßen zu dürfen. Das gesamte Team wünscht einen guten Start bei der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen sowie vor allem eine interessante und lehrreiche Ausbildungszeit!



*Begrüßung der neuen Auszubildenden – v. l. n. r.: Herr Daniel Bortenreuter (Leiter Rettungsdienst), Herr Martin Flaske, Herr Eric Stammwitz, Herr Alexander Penher (Geschäftsführer ASB Neustadt)*

*Das Team der ASB-Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, September 2019*

## ASB Neustadt bei der Landeskatastrophenschutzübung

„Aufgrund von schweren Unwettern entgleiste ein EC-Zug aus Richtung Prag kommend, da ein Erdbeben die Strecke unbefahrbar machte. Ein Massenansturm von Verletzten in der Ortslage Schöna wurde ausgelöst!“

So lautete die Einsatzmeldung am 24. August 2019, um 17 Uhr für die Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Die Einsatzstelle befand sich im sächsischen Schöna, direkt im Grenzgebiet zu Tschechien. Bei diesem Szenario handelte es sich um die größte je stattgefundene landesweite Rettungsübung in Sachsen. Verantwortliche des Landratsamtes und der Landesdirektion hatten diese seit Monaten akribisch vorbereitet und gemeinsam mit den Leistungserbringern aus dem Landkreis und auch aus ganz Sachsen abgestimmt.

Wir, als ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, leisten durch das OrgL-System (Organisatorischer Leiter Rettungsdienst) einen großen Beitrag dazu, dass bei Großschadenslagen zeitnah eine medizinische Einsatzleitung hergestellt werden kann. Somit wurden wir auch für die Landeskatastrophenschutzübung Schöna 2019 mit einem eigenen Einsatzabschnitt betraut. Dabei hatten wir den Part der Transportorganisation übernommen. Wichtig war es, räumlich nah genug an den Behandlungszelten, aber trotzdem, aus sicherheitstechnischen Gründen, auch weit genug von dem Gefahrenbereich entfernt unseren Standort zu errichten. Der Aufgabenbereich der Transportorganisation lag in der Abfrage der Kapazitäten aller umliegenden Krankenhäuser. Weiterführend musste für die gesichteten Patienten eine entsprechende Anzahl an Rettungsfahrzeugen zum Transport angefordert werden. Die Sichtungskategorien stellten dann die Dringlichkeit des Transportes dar, sodass anschließend eine sinnvolle Verteilung auf die jeweiligen Krankenhäuser erfolgen konnte. Dies setzte eine ständige Kommunikation mit dem Leiter des Behandlungsplatzes und der Bereitstellungsräume voraus. Auch die Verbindung zu den Kliniken sollte im Einsatzverlauf aufrechterhalten werden, um unnötige Transporte zu verhindern. Die tatsächliche Transportorganisation leisteten wir mit insgesamt sechs Mitarbeitern ab. Weitere sechs Kollegen unterstützten den Katastrophenschutz in den Behandlungszelten. Einerseits gab es in unmittelbarer Nähe des Einsatzortes einen Behandlungsplatz für die Schwer- und Schwerverletzten und andererseits, räumlich von dem Szenario getrennt, einen Behandlungsplatz für die Leichtverletzten und weiteren Betroffenen.

Wir sind mit einem sehr guten Gefühl aus der Übung gegangen, aber nehmen gern auch Kritikpunkte entgegen, bzw. analysieren wir diese für uns ebenso realistisch. *Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen, August 2019*



# In guten Händen

Wir helfen  
hier und jetzt.



## ► Ambulante Pflege

**Sozialstation Neustadt** Tel. 03596 561-430  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt Fax 03596 561-433  
**Sozialstation Hohnstein** Tel. 035975 81244  
Waldstraße 22, 01848 Hohnstein Fax 035975 80875  
**Sozialstation Stolpen** Tel. 035973 24109  
R.-Breitscheidstraße 9, 01833 Stolpen Fax 035973 29664

## ► Seniorenpflege/Stationäre Pflege

**Seniorenpflegeheim Neustadt** Tel. 03596 561-500  
Berthelsdorfer Str. 19, 08144 Neustadt Fax 03596 561-555  
**Seniorenpflegeheim „Blumenfabrik“** Tel. 03596 93898-0  
Dr.-W.-Külz-Str. 1b, 01844 Neustadt Fax 03596 93898-734  
**Seniorenpflegeheim Hohnstein** Tel. 035975 846-100  
Am Pflanzgarten 1, 01848 Hohnstein Fax 035975 846-146  
**Seniorenpflegeheim Sebnitz** Tel. 035971 8094-0  
Neustädter Straße 25, 01855 Sebnitz Fax 035971 8094-150

## ► Tagespflege

**Tagespflege Neustadt** Tel. 03596 561-440  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt Fax 03596 561-433  
**Tagespflege Sebnitz** Tel. 035971 8094-103  
Neustädter Straße 25, 01855 Sebnitz Fax 035971 8094-160

**► Mobile Sozialberatung** Tel. 03596 561-451  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt Fax 03596 561-400

**► Kompetenzzentrum Demenz** Tel. 03596 561-404  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt

**► Berufsorientierung** Tel. 03596 561-451  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt

**► Ausbildung – Erste Hilfe** Tel. 03596 561-460  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt

**► Fahrdienst** Tel. 03596 561-424  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt Fax 03596 561-428

**► ASJ/Katastrophenschutz** Tel. 03596 561-30  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt Fax 03596 561-400

**► ASB Rettungsdienst-gGmbH** Tel. 03596 561-420  
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt Fax 03596 561-422

**► Notruf**  
**Notruf (Brände, Not- und Unfälle)** Tel. 112  
**Bereitschaftsarzt** Tel. 116117  
**Anmeldung Krankentransport** Tel. 0351 19222

## ► Kinder/Jugend/Familie

**Sozialpädagogische Tagesgruppe**  
Bahnhofstraße 38, 01844 Neustadt Tel./Fax 03596 505316  
**Mehrgenerationenhaus** Tel. 03596 604710  
M.-Gorki-Straße 11a, 01844 Neustadt Fax 03596 604890

## ► Kindertagesstätten

**Kita „Pfiffikus“**  
Heinrich-Heine-Str. 5, 01844 Neustadt Tel./Fax 03596 5081471  
**Kita „Knirpsenland“**  
Rugiswalder Weg 1, 01844 Neustadt Tel./Fax 03596 602403  
**Kita „Schlumpfenland“**  
Hauptstr. 50b, 01833 Stolpen Tel./Fax 035973 26272  
**Kita „Schlumpfenhausen“**  
Lessingweg 9, 01855 Sebnitz Tel./Fax 035971 52166  
**Natur-Kita „Friedrich Fröbel“**  
Götzing Str. 13a, 01855 Sebnitz Tel./Fax 035971 57359  
**Kita „Moosmutzelreich“**  
Schulstraße 3, 01833 Dürrröhrsdorf Tel./Fax 035026 91452  
**Kita „Spatzennest“**, Elbersdorfer Str. 2, Tel. 035026 91790  
OT Porschendorf, 01833 Dürrröhrsdorf Fax 035026 91452  
**Kita „Kleiner Bahnhof“** Tel. 035975 81452  
Max-Jacob-Str. 8, 01848 Hohnstein Fax 035975 849626  
**Hort Hohnstein** Tel. 035975 849622  
Rathausstraße 18, 01848 Hohnstein Fax 035975 849626  
**Kita „Amselnest“** Zum Amselgrund 13 Tel. 035975 81621  
OT Rathewalde, 01848 Hohnstein  
**Kita „Sonnenland“** Hauptstraße 7 Tel. 035971 52710  
01855 Lichtenhain Fax 035971 80073  
**Kita „Wachbergzwerge“**  
Schulweg 11, 01855 Saupsdorf Tel./Fax 035974 50468  
**Kita „Pustelblume“**  
Schulstr. 6, 01829 Stadt Wehlen Tel./Fax 035024 70229  
**Kita „Traumzauberland“**  
Hauptstraße 74, 01848 Ehrenberg Tel./Fax 035975 81318  
**Kita „Schlosskindergarten“**  
Am Schloss 1, 01848 Ulbersdorf Tel./Fax 035971 58752  
**Kita „Zwergenhausen“**  
Hohnsteiner Str. 7, 01855 Amtshainersdorf Tel./Fax 035971 54628

**► Ergotherapie**  
Pulsnitzer Str. 60, 01454 Radeberg Tel. 03528 459-5290

**► Therapiezentrum** Tel. 03596 50889-0  
Berthelsdorfer Str. 12, 01844 Neustadt Fax 03596 50889-29

## Spenden Sie Blut bei der Haema!

Am 14.01. | 10.03. | 05.05. | 30.06. und 25.08.2020

beim ASB OV Neustadt/Sa. e.V. auf der Berthelsdorfer Str. 21 in Neustadt!

Mit jeder Blutspende unterstützen Sie zudem die Arbeiter-Samariter-Jugend!

# Unsere Stellenangebote:



- +** Pflegefachkräfte (m/w/d) ambulant und stationär in Neustadt und Hohnstein
- +** Kita-Leitung (m/w/d) in Ehrenberg als Elternzeitvertretung
- +** Erzieher (m/w/d) in Langenwolmsdorf
- +** Logopäde (m/w/d) in Neustadt
- +** Fahrer (m/w/d) auf Minijob-Basis
- +** Ausbildungsplätze zum
  - Pflegefachmann (m/w/d)
  - Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
  - Notfallsanitäter (m/w/d)
  - Erzieher – berufsbegleitend (m/w/d)

## Das bieten wir Ihnen:

- Faire Vergütung
- Erholungsbeihilfe und Weihnachtsgeld
- Kita-Zuschuss
- Betrieblich finanzierte Altersversorgung
- Kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten
- Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit

## **+** Berufliche Orientierung?

Bei uns können Sie ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und den BFD (Bundesfreiwilligendienst) im Pflegebereich sowie BFD im Kita-Bereich absolvieren.



**Arbeiter-Samariter-Bund**  
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.

## Bewerbungen an:

ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V. • Berthelsdorfer Str. 21 • 01844 Neustadt in Sachsen  
oder per E-Mail an: [bewerbung@asb-neustadt-sachsen.de](mailto:bewerbung@asb-neustadt-sachsen.de)

**Wir helfen  
hier und jetzt.**